

Deutsche Gesellschaft für Elektroakustische Musik

Mitteilungen_22

4.9.1996

Auflage: 300

Die Mitteilungen erscheinen vierteljährlich jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember
Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 1.9.1996

Auch verfügbar über das Internet:

<http://www.kgw.tu-berlin.de/DegeM>
<ftp://ftp.kgw.tu-berlin.de/pub/DegeM>

Deutsche Gesellschaft für Elektroakustische Musik e.V. Treuchtlinger Str. 8 D - 10779 Berlin	fon: (+49) - 30 218 59 60 314 22327 fax: (+49) - 30 213 98 16 email: hein@gigant.kgw.tu-berlin.de
---	--

Inhaltsverzeichnis

Zeitschriften / Bücher.....	2
Compact Disk's.....	6
Informationen	7
Neuer Kurs für "Sonologie" am ICEM	8
25 Jahre Feedback Studio.....	9
10 Jahre GIMIK	9
Wettbewerbe.....	11
Call for EM-Works / Contributions / Submissions	12
akustische virtualtaet	13
Organised Sound.....	14
ICMC'97 in Thessaloniki, 25.-30.9.97.....	15
Slovak electroacoustic music history	19
Zur Geschichte des Elektronischen Tonstudios der Musikhochschule Frankfurt ..	21
Kalender Elektroakustischer Musik ab September 1996	23
Aufnahmeantrag.....	31
Die DegeM — WWW-Seiten	
Bankverbindung der DegeM.....	32

Zeitschriften / Bücher

Positionen #28 August 1996, „Papier, Karton...“

- Paper Music I & II von Josef Anton Riedl — Beitrag von G. Nauck, Aufführung 61/68/70/80
- Beiträge zu Arbeiten von Alvin Lucier, Sven-Åke Johansson, der Gruppe Taller
- Sehr interessante Zusammenstellung der „Chronologie Paper Music“ (ab 1914) von G. Nauck
- Matthias Henke „Logothetic‘ Weg zur graphischen Notation“

CMJ (Computer Music Journal) VOL. 20, #2 : Bringing Digital Music to Life

- Julius O. Smith (CCRMA) „Physical Modeling , Synthesis Update“; neue Erkenntnisse betreffend Streicher, Blasinstrumente, menschliche Stimme, Perkussion und Raumsimulation. Besondere Berücksichtigung der Waveguide Models und deren Bezug zur musikalischen Akustik. Die Quellenverweise sind ausgiebig (mehr als 3 Seiten).
- Andrew Horner (Hong Kong Uni) „Double-Modulator FM, matching of instrument tones“ using Genetic Algorithms. Von pvoc-Analyse werden die Doppel-FM-Parameter gewonnen.
- Andrew Horner (Hong Kong Uni) & James Beauchamp (Urbana-IL) „Piecewise-Linear Approximation of additive synthesis envelopes: a comparison of various methods“

Array (Communications of the ICMA) VOL. 16, #2

- Softwarehinweise: CECILIA - Csound application on SGI's (<http://www.musique.umontreal.ca/Org/CompoElectro/CEC/>), CLM (zu kopieren von CCRMA-ftp; Infos: <http://ccrma-www.stanford.edu/CCRMA/Software/clm/clm.html>)

- interessante WWW-Seiten:

ICMC '97 <http://alexandros.csd.auth.gr/~icmc97/>

On-line-journal Mikropolyphonie La Trobe University zum Thema „Musical Future“

http://farben.latrobe.edu.au/Music_Docs/MusDeptHomePge.html

Ars sonora on-line journal <http://www.imagnet.fr/MANCA/invite/asr.html>

SWITCH - electronic arts journal of the CADRE Institute San Jose State University, Loretta

Lange : <http://cadre.sjsu.edu/switch>

NewMus MusicNet on-line journal of new / experimental music published by Arts Wire:

<http://www.tmn.com/0h/Artswire/www/NewMusNet/nmhome.html>

British Computer Music mailing list: <http://capella.dur.ac.uk/doug/bcm/>

- Hinweise auf CD's von Aharonian, Paraskevaidis und Edition Tacuabe (Montevideo) sowie eine Würdigung von Eduardo Bértola, gestorben im Februar 1996 in Brasilien.
- Overview of the 1997 ICMC Thessaloniki, 25.-30.9.1997. Key Themes of the Papers: Music & Brain, Scales and Tuning Systems, Auditory Display and Music, Psychoacoustics and Composition.. Basic information about the music performance: „Listening Room“ for tape-concerts, Ensembles (2e2m; surplus, ensemble FA, Theta), computer music cabaret (bar / restaurant... prost), ambient sounds (continuous music in the main hall), „sonic movement“ (installation controled by moving ...). Web page siehe „interessante WWW-Seiten“.

Contact! 9.2 (Zeitschrift der CEC; 10 Jahre CEC)

- Jøran Rudi „Electroacoustics in Norway; this side under construction“; Hinweise auf andere Quellen über NoTAM in ICMC Banff und online-info <http://www.notam.uio.no>
- Fortsetzung einer Umfrage in Canada über etwa „Frauen und EM“, hier von Montreal und Waterloo (K. Kennedy, H. Hall, Cl. Piché, L. Jasmin, P. Trudel, M. Jean, C.A. Weaver) einschließlich einer Diskographie.
- Barry Truax „Sounds and Sources in Power of Two Towards a contemporary Myth“; gekürzte Version des Essays, das in voller Länge in Organised Sound (der neuen Zeitschrift von CUP) Vol 1 #1 herauskommt.
- Beilage: **Flash! 7.8**, ein Kalender mit Aktivitäten (September 1994 - etwa Mai 1996) und CD-Veröffentlichungen von CEC-Mitgliedern

Musicworks #65, ...for the ear and the eye...

- Nobuo Kubota — sonic core
- Jerry Hunt - unlikely persona (Nachruf)
- ausführliche Besprechung Weltmusiktage 1995, 2. Teil (Rodney Sharman)

Mediagramm (Zeitung des ZKM) #24, Juli 1996

- Heike Staff „die andere Realität - der Komponist Ludger Brümmer“
- Thomas Gerwin „Heiss-Studio restauriert - Kooperation mit IMD“. Das Studio von Heiss wurde nach seinem Tod 1966 von Hans-Heinrich Wiese (Berlin) übernommen; von diesem konnte das ZKM den wichtigen Nachlaß 1994 erwerben. Man kann sich das Heiss-Studio in der Darmstädter Ausstellung „von Kranichstein zur Gegenwart“ anschauen. Ab 1997 wird das Heiss-Studio in der ZKM-Mediathek zu besichtigen sein.

Studio-Blätter #9, hrsgb. Projektgemeinschaft des Studios für Elektronische und Computer Musik an der Staatlichen Hochschule für Musik Stuttgart; Urbanstr. 25 ; 70182 Stuttgart

- Erhard Karkoschka „Diskussion über EM“. Karkoschkas Antwort zu „20 Thesen gegen Musik mit Zuhilfenahme elektrischen Stromes“ von Hans-Peter Jahn (fingierte Thesen, zu denen sich der Verfasser distanziert).
- Paul Dehli „Das Internet für Musiker“ — eine leichtverständliche Einführung
- Andreas Mahling „Implementierung einer MIDI-Standard-File Schnittstelle für Smalltalk“
- Georg Wötzer über ein Programm zur diatonischen Modulation

Musikforum (Zeitung des Deutschen Musikrates, bei Schott verlegt) #84, Juni 1996

- Bericht der Bundesregierung zur auswärtigen Kulturpolitik 94/96. u.a. Bericht über beteiligte Institutionen (Goethe Inst.; DAAD; A. v. Humboldt Stiftung; Inst. für Auslandsbeziehungen; Deutscher Musikrat; Villa Vigoni; Haus der Kulturen der Welt in Berlin), Auslandsstudienaufenthalte (Villa Massimo Rom, Villa Romana Florenz, Studienzentrum Venedig, Cité des Arts Paris), internationale Kooperationen (UNESCO, EU mit COMETT, ERASMUS, LINGUA, TEMPUS)
- Förderung durch die EU: Programm Kaleidoskop 1996 - Teilnahmebedingungen. Umfassende Wiedergabe der Ausschreibung.

The New Soundscape Newsletter (WFAE & Forum für Klanglandschaft) #1, August 1996

- Die Herausgabe des Soundscape Newsletter wurde bekanntlich eingestellt; jetzt folgt eine Fortsetzung durch das „Forum für Klanglandschaft“ (FKL). Wer die neue Zeitschrift abonniert und dem WFAE bzw. dem FKL beitreten will, der wende sich an das FKL, Herrenwingert; CH - 8886 Mädris-Vermol; fax: +41-81 7234950.
- Die Herausgeber (Redaktion Justin Winkler) suchen Beiträge
- Hinweise auf Soundscape-Veranstaltungen in der Schweiz (Mediale Klangkunst, Urs Notari, Justin Winkler), Schweden (Henrik Karlsson, fax: +46-8 6118718), Florenz (20. 27., 29.9) September), Japan (Soundscape Ass. of Japan — fax +81-798 640448; email hiramats@mwu.mukogawa-u.ac.jp). Bericht über „Soundscape Amsterdam“ von Michael Fahres und „Soundscape Vancouver 96“ von Claude Schryer.
- Online Information : <http://interact.uoregon.edu/MediaLit/WFAHomePage>
- Im Teil „Hörtagebücher“ werden persönliche Kommentare & Klangberichte abgedruckt.

Ausstellungskatalog Robin **Minard** „Klanginstallationen“. Mit einem Beitrag von Barbara Barthelmes „Dem Klang einen Raum schaffen“, einem ausführlichen Werkverzeichnis und einer farbigen Fotodokumentation. Herausgeber: daadgalerie Berlin 1996. In Zusammenarbeit mit dem Festival sonambiente der AdK Berlin. ISBN 3-89357-052-7.

Ausstellungskatalog Robin **Minard** „Zwei Klanginstallationen“ (Krypta-Klänge, Brunnen). Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg 1996. Mit einem Beitrag von Uwe Jens Gellner. Katalog #2 der Reihe Interferenzen. ISBN 3-930030-18-7.

Der neue **Stockhausen**katalog (schon im Vorgriff auf seinen 70sten Geburtstag 22.8.1998 in einer aktuellen und erweiterten Fassung): Werkverzeichnis, CD's, Bücher, Interpreten (mit Adressen). Zu bestellen beim Stockhausen-Verlag; Kettenberg 15; D - 51515 Kürten. fax: +49-2268 1813.

Rudolf **Frisius** „Stockhausen — Einführung in das Gesamtwerk“, Gespräche mit Karlheinz Stockhausen. Notenbeispiele, Register. Schott Verlag, Mainz 1996

„**Musik..., verwandelt.** Das Elektronische Studio der TU Berlin 1953-1995“, herausgegeben von Frank Gertich, Julia Gerlach, Golo Föllmer. 445 Seiten im Format 235*170 mm, zahlreiche Abbildungen und Notenbeispiele. Wolke Verlag, 1996. ISBN 3-923997-68-X ¹

Das Elektronische Studio der TU Berlin wurde 1953 eingerichtet. Nachdem die musikalische Arbeit während der ersten 20 Jahre weitgehend von dem Berliner Komponisten Boris Blacher bestimmt wurde, wirkten hier nach 1975 zahlreiche Musikerpersönlichkeiten aus aller Welt, darunter Sukhi Kang und Robin Minard, in neuerer Zeit z.B. Unsuk Chin und Silvia Fomina.

Musik..., verwandelt dokumentiert die Geschichte des TU-Studios von den Anfängen bis heute und wendet sich zunächst an alle, die sich für elektroakustische Musik interessieren. Das enge Miteinander der musikalischen Produktion und der Forschung am kommunikationswissenschaftlichen Institut der TU Berlin, wo das Studio bis heute beheimatet ist, fand in den verwendeten Arbeitstechniken und in den entstandenen Werken einen deutlichen Niederschlag. Diese Sachverhalte werden in *Musik..., verwandelt* eingehend beleuchtet, ebenso die Entwicklung von der Tonbandmusik der 50er und 60er Jahre hin zu Computermusik und Klanginstallation, den gegenwärtigen Schwerpunkten der künstlerischen Aktivität.

Neben der überblickhaften Schilderung werden einzelne Werke en détail vorgestellt, allgemeinverständliche Erläuterungen zu Problemen technischer Natur gegeben und musikästhetische Fragestellungen erörtert. Dabei konnte interessantes Quellenmaterial ausgewertet werden, u.a. bisher unbekanntes Autographe von Boris Blacher und Ernst Krenek. Die Texte werden durch zahlreiche Abbildungen und Partiturbispiele illustriert; ein dokumentarischer Anhang enthält u.a. eine chronologische Übersicht und eine vollständige Werkliste. (F. Gertich)

„**Klangkunst**“ ² : erschienen anlässlich von <sonambiente> - festival für hören und sehen, Internationale Klangkunst im Rahmen der 300-Jahrfeier der Akademie der Künste. Verantw. für den Katalog - Helga de la Motte-Haber. Übers. Martha Brech... München - New York 1996, Prestel-Verlag. ISBN 3-7913-1699-0 (mit CD {nach der Ausstellung ??})

Der 300seitige Katalog ist in die Bereiche „Künstler & Projekte“, Textbeiträge sowie einen umfangreichen Anhang vor allem mit einer ausführlichen Chronologie {ab 1900; im Laufe der Jahrzehnte wird die Geschichte allerdings immer eingengter auf die Protagonisten des Festivals beschränkt} sowie einer ausgewählten Literaturliste {die noch durch die der Einzelbeiträge erweitert ist} geordnet. Der größte Bereich „**Künstler & Projekte**“ (Redaktion Golo Föllmer und Cordula Jasper) berücksichtigt in alphabetischer Reihenfolge exemplarische Arbeiten von 67 Klangkünstlern und 17 Sonderprojekten auf jeweils 2 großzügig bebilderten Seiten (der Gerechtigkeit wegen (?) immer genau zwei Seiten, unabhängig vom Ausmaß bzw. der Wichtigkeit der Einzelprojekte). Einige Arbeiten (SFB-Klanggalerie etwa) sind außerhalb der Festivalzeit plziert, was dem Katalog als Nachschlagewerk nicht schadet, jedoch den Festivalbesucher irritieren mag. Als Kurzinfo findet man Biografie, Bibliografie, Ausstellungsübersicht.

Unter den **Sonderprojekten** findet man neben einzelnen Künstlerarbeiten noch die sonambiente-filmreihe mit einem Kurzausblick auf die Ursprünge der Klangsynthese durch den Gebrauch / Manipulation des Lichttons - gemalter Klang etwa von Fischinger {„tönende Ornamente“}, McLaren, die Whitney-Brüder etc. bzw. Ruttman mit der Vorwegnahme der musique concrète in seinem Stück „weekend“. Diese 2 Seiten hätte weit ausführlicher sein müssen.

Die **Textbeiträge** beziehen sich auf die Themen „**Grenzüberschreitungen**“ (u.a. M. Glasmeier {optische und akustische Zeit}, Helga de la Motte-Haber {die Extrapolation der Musik in den Raum}, Murray Schafer {soundscape & akustische Ökologie}, Golo Föllmer {Töne für die Straße}, Volker Straebel {Klangraum und Klanginstallation}, G. Baurmann / G. Weckwerth {Klang & Baukunst}) und „**Technologie und künstlerische Transformation**“ (u.a. André Ruschkowski {musikalische Wandlungen elektronischer Technik - eine Computer-Musik Geschichte}, Manfred Mixner {radiokunst als Raumkunst - Geschichte des experimentellen Hörspiels}).

Alvin **Lucier** „Reflections / Reflexionen. Interviews, Notationen, Texte“; hrsg. von Gisela Grone-meyer und Reinhard Oehlschlägel. Edition MusikTexte, Köln 1995

¹ Dieses Buch können DegeM-Mitglieder sowie Abonnenten der Mitteilungen zum Vorzugspreis erwerben, indem Sie 25,- DM (Preis incl. Porto) auf folgendes Konto einzahlen / überweisen:
Wolke-Verlag; K.Nr. 200 056 787 ; BLZ 510 500 15 der Nassauischen Sparkasse Hofheim.

² siehe auch Kalenderteil 9.8.- 8.9.1996 (mit Nennung der Künstler)

Karlheinz Essl „Strukturgeneratoren (Algorithmische Komposition in Echtzeit)“, Sonderband zur Ringvorlesung „Die Klangwelt am Rand der Datenautobahn“. Herausgeber: IEM (Institut für Elektronische Musik an der HfM Graz), Robert Höldrich 1996; **Beiträge zur EM, Band #5** Beiträge samt MIDI- und Audiofiles online <http://www.mhsg.ac.at/Chomeelmu> weitere online-infos : <http://www.ping.at/users/essl/index.html>. Es handelt sich um eine MAX-Objekt-Bibliothek (Zufallsген., Selektionsmechanismen, Harmonie- und Rhythmusgen., Listen- und Toolbox-Funktionen). Diskussion der interaktiven Echtzeitkomposition „Lexikon-Sonate“ von Essl.

„**Von Kranichstein zur Gegenwart, 50 Jahre Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik**“. Herausgeber: Rudolf Stephan (1946-1951), Lothar Knessel (50-61), Otto Tomek (62-70), Klaus Trapp (71-80), Christopher Fox (82-94) im Auftrag des Internationalen Musikinstituts Darmstadt; erste Auflage 1996, DACO Verlag Stuttgart, ISBN 3-87135-028-1.

Dieses 559 Seiten umfassende Geschichtswerk ist bei weitem mehr als ein Katalog: es ist die Geschichte der zeitgenössischen Musik von 1946 bis 1996 in 5 Büchern (etwa den Jahrzehnten und jeweils unabhängig den o.g. Herausgebern zugeordnet, die auch zu „ihrem“ Jahrzehnt einen Überblick geben) und insgesamt 76 Beiträgen, die man grob in persönliche „Erinnerungen“ sowie kommentierende / interpretierende {Forschungs-} Beiträge gliedern könnte. In Relation zur Prägung der Ferienkurse durch die Leiter des Internationalen Musikinstituts Darmstadt (IMD) kann man den Rückblick auch in die beiden Perioden 1946 bis Ende 1961 (Steinecke) und 1962 bis 1996 (Thomas, Hommel) teilen : bezeichnenderweise nimmt die erste, nur 16jährige Periode etwa genau-soviel Seiten ein wie die 34jährige zweite. Die Herausgeber haben den meist wenige Seiten langen Einzelbeiträgen keine Sachbeiträge bzw. -Informationen hinzugefügt (es fehlen Biographien, Bibliographien; dagegen findet man an den Kapitelenden ausführliche Hinweise und Anmerkungen meist auf Archivbestände des IMD). Man erhält einen Einblick in etliche bisher nicht veröffentlichte Autographen, Briefe, Zeichnungen, Fotos.

Was den historisch wichtigen Zusammenhang der Ferienkurse mit EM angeht, so wird man nahezu in jedem Absatz fündig - allerdings schrumpft dies zunehmend mit der Zeit. Die in Deutschland bezüglich der EM so prägende Zeitspanne bis 1961 wird erstaunlicherweise nicht durch seine Protagonisten (wie z.B. Stockhausen, Koenig, Berio, Boehmer, ...) beschrieben und bezeugt, sondern in den (zu) wenigen EM-relevanten Kernbeiträgen durch die Musikwissenschaftler Rudolf Frisius (Stockhausen) und - überraschend, weil sie sich bisher noch kaum in der „Gilde der EM“ zu Wort gemeldet hat. - Gisela Nauck („EM: die ersten Jahre“ und „Verschiedene Aspekte der Raum-Musik“). Ergänzende, meist heitere Beiträge aus Sicht der Interpreten geben immer wieder interessante Aus- und Einblicke in die EM-Praxis damals: Carla Henius (Heiß), Susanna Großmann-Vendrey (Rundfunk), Else Stock-Hug (Heiß u.a.), Raymond Fearn und Rossana Dalmonte (Maderna) sowie ein sehr schönes und offenes Gespräch mit Nuria Nonno.

Die zweite Phase ab 1962 wirkt zurückhaltend gegenüber der EM (so wie es der Realität eben und bedauerlicherweise entspricht und von den verantwortlichen Herausgebern auch nicht anders zu erwarten ist) und ernüchert den an EM interessierten Leser mangels Quantität. Das Genre EM wird nur adressiert durch Pascal Decroupet (Geräuschmusik 50er und 60er Jahre), Rudolf Frisius (zu Kagel) und durch (den einzigen Protagonisten) Hans Peter Haller („Live - Elektronik“). Den Beitrag von Nikolaus Heyduck („Computermusik bei den Ferienkursen“), plaziert im Kapitel 1982-1994, kann man eher eine von Darmstadt abgekoppelte Express-Einführung in die Computermusik nennen. Was in Darmstadt war, ist schnell aufgezählt und gehört zum größten Teil gar nicht in dieses Zeitkapitel: 1961 und 65 Hiller, 1965 G. M. Koenig, 1958-66 Brün, einige Male Xenakis, 1972 Chowning und Gena, ab 1975 hauptsächlich und immer wieder Klarence Barlow (von dem gesagt wird, Johannes Fritsch sage, Barlow sei der wichtigste Vertreter der Computermusik in Deutschland), und endlich 1992 Wishart. Kurze Hinweise auf Aufführungen von Computermusiken (Reith, Goebel) bzw. Einladungen an Studios bzw. Institutionen (1982 NewComp mit Roads und Laske; 1986 IRCAM mit Saariaho; 1987 UCSD-faculty mit Reynolds e.a., und Gimik mit ... Barlow).

Compact Disk's

- "Tangent" mit Werken von Dirk Reith, Ralf Ollertz, Gerald Eckert, Ludger Brümmer und Xavier Garavaglia; Reihe „Ex Machina“ des ICEM Essen mit 3-sprachiges booklet, Cybele Label.
 - "Le son eclate" mit Werken von Dirk Reith, Ludger Brümmer und Gerald Eckert; Reihe „Ex Machina“ des ICEM Essen mit 3-sprachiges booklet, Cybele Label
 - Frank Schweizer (DIAMANT - für blockflöte und Computer); Flautando Records ³
 - Musicworks_64: Jerry Hunt, Nobuo Kubota
 - Jonty Harrison (Klang; EQ); Mike Vaughan (Ensphered; Crosscurrents); Alistair MacDonald (Kilim), A. MacDonald / Nicolas Virgo (Busk), NMC D035
 - alle auf CD erschienenen Produktionen des Studios Akustische Kunst des WDR sind in einem Prospekt erschienen, den man über die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit es WDR erhalten kann (WDR; D - 50600 Köln)
 - „Lockrop & Vallåtar – ancient swedish pastoral music“; CAP 21483 (Caprice Rec. & SR-P2)
 - Hildegard Westerkamp (Trans-formations; 5 Soundscape-Musiken), bei Metamkine.
 - Ulrich Werner & Michael Rösenberg (La Palma), soundscape-bericht; ZwergProductions
 - Werke 1980-1992 von Marc Favre (L'Athanor I & II, Clepsydre, La Forge de Vulcain, Le corps bleu de la nuit, Les natures contraires, Rue de la femme sans tête, Le repère de la salamandre, Distillation et noirceur de la tête de corbeau, Le creuset, Le matras, Le beau corps d'ether, La langue verte); GMVL CD014 & CD015 (Doppel-Album).
 - Robin Minard (Neptun); CD-Beilage zum Katalog in der Sonderausstellung „Zwischen Himmel und Erde“ im Landesmuseum Joanneum Graz. GE016
 - EM aus dem Studio Radio Budapest: Súgar, Pongracz, Patachich, Dubrovay, Faragó, Decsényi, Szigeti, Stollár. Hungaroton HCD 31624
- Reihe INA•GRM musidisc:
- musidisc 245372: Bernard Parmegiani / François Bayle
 - musidisc 24172: Luc Ferrari (presque rien ...)
 - musidisc 245052: Ivo Malec
 - musidisc 245322: Jean Schwarz
 - T/E 25 CD (Tacuabe Edition Montevideo): Coriun Aharonian (gran tiempo)
 - Iannis Xenakis (Aïs, Gendy 3, Taurhiphanie, ThalleIn); NEUMA 450-86
 - Wergo Computer Music Currents 13 (in Mitteilungen_19 angekündigt, jedoch ohne Details) „The Historical CD of Digital Sound Synthesis“ enthält u.a. Beispiele ab 1957 (Mathews, Pierce, Tenney), Risset's berühmten Klang-Katalog 1967 etc. Weitere Komponisten: Guttman, Lewin, Randall. Die CD enthält ein ausführliches Booklet u.a. mit originalen Texten. WERGO 20332-2
 - Ludger Brümmer (CRI; The Gates of H.; Le temps s'ouvre); AdK - Label „the listening room“, edel 0014522TLR
 - Roberto Paci Dalò / Isabella Bordononi (many many voices); AdK - Label „the listening room“, edel 0014512TLR
 - David Moss (Moss Tales); Produktion SFB; AdK - Label „the listening room“, edel 0014502TLR
 - Sam Auinger (Flugstunden), Rupert Huber / Robert Adrian (Applause); ORF, Edition Kunstradio

³ auch bei Frank Schweizer zu beziehen (fax: +49-721 502534)

Informationen

- Die Stadt Linz hat das **Ars Electronica Center** (Museum der Zukunft) eröffnet. In 5 Etagen bietet es „Raum für die Technologien und Ideen des 21. Jahrhunderts“. Unter dem gleichen Dach: das jährliche *ars electronica Festival*⁴, der *Prix ars electronica* und *ars electronica Future Lab*.
online-Info : <http://www.aec.at>.
- „**Rivers&Bridges**“ Radio & Sound: Deadline war 10.7.96 (!), aber es geht weiter
1.) Acoustic Postcards [max. 3 - 4 Min; anything to do with rivers and bridges - soundscapes, stories, legends, events, documentaries...];
2.) Texts, poems, excerpts of novels, essays about rivers and bridges; send a disc for internet text-files and a tape (in original language) for broadcast.
The postcards and texts will be collected in Vienna (R&B collecting point) and distributed to all participating radio stations. The postcard & texts will also form a database of samples to be triggered on the internet for broadcasting. Questions, Proposals, Suggestions, Contributions to: **ORF Kunstradio**, Argentinierstr. 30a, A - 1040 Vienna. fax +43-1 50101 8929.
kunstradio@thing.or.at. If you are planing an R&B project send the URL or details to: http://www.png.at/thing/orfkunstradio/RIV_BRI/
- Beitrag der Schweiz zu „Rivers&Bridges“: **Patricia Jünger** (Konzept, Komposition & Realisation) „**Transmitter** — first to second nature — vom flussbett zur flutung“⁵ ;
Basel, Rhein-Abschnitt zwischen Mittlerer Brücke und Wettsteinbrücke. Dauer 60 Minuten.
Ausführende: 2 Flösser mit Floß, 4 Taucher mit Mikrofonen, 1 Sprecherin (Christa Berndl mit einem Text von Katharina Faber: Indoor / Outdoor), 1 Übertragungswagen, Klangregie: Patricia Juenger. Gemeinsam mit SR DRS2 & ORF Kunstradio.
Projektbeschreibung: Vier Ebenen des Rheinabschnitts Mittlere Brücke / Wettsteinbrücke werden akustisch prozessual transformiert:
Ebene 1: Ein Floß mit 2 Flössern und einer Sprecherin als Klangquelle von Wasseroberfläche und Umgebung mit 5 Mikrofonen befährt während ca. 60 Minuten stromauf- und stromabwärts den am Altstadtzentrum Basels verlaufenden Rheinabschnitt zwischen Mittlerer Brücke und Wettsteinbrücke als gleitende Verbindung beider Brücken.
Ebene 2: 2 Taucher mit Mikrofon bewegen sich zwischen beiden Brücken gegenläufig entlang des befestigten Flußbettes - & Grund.
Ebene 3: 2 Taucher mit Mikrofon bewegen sich zwischen beiden Brücken gegenläufig in einer Wassertiefe von ca. 2 Metern.
Ebene 4: Die Schauspielerin Christa Berndl mit dem Text Indoor / Outdoor von Katharina Faber
Ein Underscoring (Verlaufsmischplan) bestimmt den kompositorischen Verlauf sowie die Klangcharaktere & Transformationscharaktere der eingehenden akustischen Events. Die eingehenden akustischen Signale werden organisiert in Bezug auf Eingangszeitpunkt, Dauer, Frequenzbereich, Intensität, räumliche Positionierung, Dynamikumfang & -Verlauf, crossovers, Ereignisspreizungen - und Zusammenführungen und zum Teil mit digitalen Signalprozessoren transformiert.
Ausgehend vom Flußbett - / Grund (Ebene 1) verlagern sich die Klangevents in den Bereich von ca. 2 Metern unterhalb der Wasseroberfläche (Ebene 2), dann an die Wasseroberfläche (Ebene 3) selbst, werden dann in die gesamte Umgebung ausgedehnt (inclusive der Gespräche der Flösser untereinander und mit der Sprecherin) und mit dem Text der Schauspielerin (Ebene 4) in unterschiedlichen Verläufen zusammengeführt und alle 4 Ebenen addiert. Dann werden vorerst die 4 Ebenen miteinander in Rotation gesetzt, dann innerhalb dieser verbreitert und intensiviert - bis die VIRTUELLE FLUTUNG (Freisetzung) des Flusses eintritt.
Parallel zum Live - Broadcasting wird entlang der Uferpromenaden zwischen den beiden Brücken eine Hör - Promenade mit 30 Lautsprechern pro Uferseite installiert. Es werden also gleichzeitig 2 unterschiedliche Mischungen erstellt: eine für das Live -Broadcasting, die andere für die Hör - Promenade. Mit 4 zusätzlichen Mikrofonen wird die Hör - Promenade abgenommen und in einer 3. Mischung dem Live - Broadcasting hinzugefügt.
Die Mischung für die Hör - Promenade schickt die Klang - Events in unterschiedlichen Bewegungsverläufen, Rhythmen, Intensitäten, Transformationen und Geschwindigkeiten in die Lautsprecher - die Klangereignisse in den Lautsprechern begegnen somit dem promenierenden Publikum als Virtuelle Realität der analogen Umgebung - First to Second Nature.
ANIGMA acoustic arts & edition. email: anigma-juen.wag@datacomm.ch

⁴ siehe Kalender 2.- 6.9.1996

⁵ siehe auch Kalender 5.9.96

- Im Rahmen des ASEW-Forum'96 ist ein **InterNet-Gestaltungs-Wettbewerb** ausgeschrieben unter dem Thema „Vision 2000“. Einsendetermine 1.8. - 15.9.1996, Preisverteilung 1.10.96. Teilnehmer: Studierende im Gestaltungs- oder Informatikbereich und alle freien Gestalter in der Welt des Internet. Moderation: ZKM. Anmeldung **nur** on-line über <http://www.zkm.de/vision2000.de.html>
- Die Stiftung Archiv der Akademie der Künste Berlin ist in den Besitz des Nachlasses von Werner **Meyer-Eppler** gekommen: Fachdossiers, Korrespondenzen, Vortrags-, Publikations- und Sendemanuskripte zur EM; die Tondokumente werden ab Herbst 1996 auf CD-Kopien zur Verfügung stehen. Online-info <http://www.icf.de/AdK>
Ebenfalls in dieses Archiv wurden Manuskripte von Boris **Blacher** aus Beständen der TU Berlin übernommen.
- Karlheinz **Stockhausen** wurde am 17.6.96 die Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin für sein seit 50 Jahren zum Inbegriff neuer Musik gewordenen Gesamtwerk verliehen.
- **Edison Studio** is an association of composers who work in the field of computer music. The studio, which is based in Rome, has a hard disk recording system (Pro Tools) on Mac and PowerPC as well as IRCAM programs like Patchwork, Audio Sculpt, Max etc., and the MARS Card and software, developed by Giuseppe di Giugno, besides samplers and MIDI oriented expanders. Many electroacoustic music works have been realized at Edison Studio in the last years, like the 5 Radio Films and CDs co-produced by Rai-Radiotre and Edipan. Edison Studio also attended to the organization of many electroacoustic music concerts within the frame of important festivals in Italy and abroad. Luigi Ceccarelli, Fabio Cifariello Ciardi, Alessandro Cipriani and Maurizio Giri are founding members of the Association Edison Studio.
information from: a.cipriani@agora.stm.it
- am 31.10.1996 werden die **neuen Studios** der Technischen Universität feierlich eröffnet.
- **Neuer Kurs für "Sonologie" am ICEM in Essen.**
Das Institut für Computermusik und elektronische Medien der Folkwang Hochschule Essen wird ab WS 1996 einen einjährigen Kurs für Interessierte, Lehrer Studenten und Schüler anbieten, die über den Bereich der EM und das Arbeiten mit Studio Equipment mehr erfahren möchten. In diesem Kurs sollen unterschiedlichste Felder der praktische Fähigkeiten im Umgang mit Technologie, Tonstudioteknik, und allen sonstigen im Tonstudio möglichen Arbeitsschritten, aber auch theoretische Aspekte, wie Kompositionsstrategien, algorithmisches Komponieren, Einführung in die Softwaresynthese usw., vorgestellt werden.
Der Kurs wird in mehreren Blöcken an Wochenenden abgehalten, damit sich auch Berufstätige oder Schüler beteiligen können und diese nicht unbedingt in Essen wohnen müssen. Die Studenten werden über den Gasthörerstatus an die Hochschule angeschlossen und können gegen eine geringe Teilnehmer-Gebühr einige Angebote der Hochschule nutzen.
Der Unterricht teilt sich in theoretische und praktische Einheiten auf, in der von "low-level" bis "High Tech" möglichst viele Facetten der Musikproduktion von "Hobbyisten" bis zum "Profi" erklärt und angewendet werden soll. Er richtet sich nicht nur an Interessierte, sondern vor allem an Musiklehrer, denen es um eine Verbreiterung ihres Wissens geht und an Schüler, die evtl. eine Orientierungshilfe in Bezug auf ein späteres Studium im Bereich Studioteknik oder Komposition erhalten wollen, aber auch an Teilnehmer, die sich bisher in unterschiedlichster Weise mit Musikproduktion beschäftigt haben oder sich dafür interessiert haben und in dem Kurs einige Anregungen für die eigene Arbeit suchen.
Besonders Interessierten und hervorragenden Studenten soll die Möglichkeit eröffnet werden, ein eigenständiges größeres Projekt unter Benutzung der Möglichkeiten der vorhandenen Studios zu erstellen.
Anmeldungen mit kurzem Lebenslauf und einer knappen Beschreibung, was der Interessent von dem Kurs erwartet, bitte bis zum 10. Oktober senden an:
ICEM / "Kurs Sonologie"
Klemensborn 39
D-45239 Essen
tel.: 0201 4930 170 oder 171; fax.: 0201 4903 288

- 25 Jahre Feedback Studio Verlag Köln** : Adresse: Genter Str. 23, 50672 Köln
(Quelle: Medieninformation des FEEDBACK STUDIO VERLAG KÖLN)
Nach der Weltausstellung in Osaka 1970 gründeten die Komponisten und Mitarbeiter Karlheinz Stockhausens, Johannes Fritsch, Rolf Gehlhaar und David Johnson, das FEEDBACK STUDIO, 1971 Fritsch und Gehlhaar den ersten deutschen Komponistenverlag, den FEEDBACK STUDIO VERLAG, der heute ca. 300 Kompositionen von 18 Komponisten vertritt. Seit 1975 werden Studio und Verlag von Johannes Fritsch, seit 1984 Professor und Leiter einer Kompositionsklasse an der Kölner Musikhochschule, allein geführt.
In zwei Etagen eines Hinterhauses im Kölner Belgischen Viertel befinden sich die Verlagsräume und das Aufnahmestudio, das gleichzeitig als Veranstaltungsraum für die *Hinterhausmusiken* des Feedback Studio dient.
Das Verlagsprogramm umfaßt neben elektronischen und live-elektronischen Werken, Computerkompositionen und Werken für großes Orchester vor allem Kammermusik der Komponisten Klarenz Barlow, Michael von Biel, Peter Eötvös, Silvio Foretic, Johannes Fritsch, Rolf Gehlhaar, David Johnson, Siegfried Koepf, Joachim Krist, Mesias Miguashca, Michael Manion, John McGuire, Masahiro Miwa, Herbert A. Mitschke, Manfred Niehaus, Michael Ranta, Volker Staub und Caspar Johannes Walter. Die beiden letzteren, Schüler von Johannes Fritsch, haben inzwischen eigene Komponistenverlage gegründet. Vor 10 Jahren rief Klarenz Barlow, der prominenteste Vertreter der Computermusik in Deutschland, den Verein **GIMIK** (Initiative Musik und Informatik Köln e.V.) ins Leben, der dem Feedback Studio eng verbunden ist.
Die HINTERHAUSMUSIKEN, seit 1971 mehr als 150 Veranstaltungen, präsentieren junge Komponisten der Kölner und internationalen Avantgarde, authentische Musik fremder Kulturen (Afrika, China, Japan, Indien etc.) und Interpretieren Neuer Musik in Vorträgen, Workshops und Konzerten, viele in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk.
In vier WELTMUSIK-Kongressen (1979, 82, 84 und 86) wurde in Zusammenarbeit mit der AG Musik in Ostwestfalen-Lippe in Kursen, Workshops, Vorträgen und Konzerten im Jugendhof Vlotho versucht, außereuropäische Musiken, aber auch vergessenen Volksmusiktraditionen aus Europa zu erleben und zu verstehen. Die Vorträge dieser Kongresse sind als Sonderhefte der FEEDBACK PAPERS erschienen.
Die FEEDBACK PAPERS, inzwischen 41 Hefte bzw. Bücher, dokumentieren in Nachrichten, Informationen, Projektbeschreibungen, Analysen und Aufsätzen nicht nur die Geschichte des FEEDBACK STUDIO, sie geben einen eigenen Blick auf die Geschichte der Neuen Musik, abseits der philharmonischen Hauptwege und etablierten Festivals.
In fünf HINTERHAUSMUSIKEN beim *Rheinischen Musikfest* im Mai, sowie in drei langen Konzerttagen ⁶(jeweils ab 15 Uhr), am 28., 29. und 30. September in der Alten Feuerwache und der Musikhochschule in Köln, werden das 25jährige Jubiläum des FEEDBACK STUDIO, sowie das 10jährige von GIMIK (erstmalig mit Unterstützung der Stadt Köln, des Ministeriums für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW und des Deutschen Musikrates) mit Aufführungen, „historischer“ FEEDBACK-Kompositionen und neuen Stücken unter Einbeziehung von Live-Elektronik, Computer und Video gefeiert.
- 10 Jahre GIMIK**: (Quelle: Informationsblatt GIMIK). Adresse: Genter Str. 23, 50672 Köln
Gimik: e.V. wurde am Ostersonntag 1986 gegründet. Ziel dieser Initiative war die Entwicklung einer Infrastruktur für Computermusik im Raum Köln. Zu den Mitgliedern während der darauffolgenden zehn Jahre gehören u.a. Klarenz Barlow, Manfred Lexa, Christoph Lischka, Michael Manion, Harald Münz, Herbert Mitschke, Masahiro Miwa, Horst Mohr, Oliver Niemöller, Matthias Pannes, Rui Paz, Ana Maria Rodriguez, Christian Seher, Nasser Shokree, Heiner Sandrock, Oliver Scheel, Ute Spiegelsberger, Jörg Spix, Joanna Stepalska, Martin Thewes und Ranganathan Yogeshwar.
Zu den Aktivitäten von Gimik: zählen vor allem die Planung und Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, und zwar sowohl eigene, wie die XIV. Internationale Computermusik-Konferenz Köln 1988 (mit Vorträgen in der Alten Universität, einer Fachmesse in der Industrie- und Handelskammer und Konzerten in der Musikhochschule, der Philharmonie, dem Bürgerhaus Stollwerck u.a.), die Konzertreihe *Gimikonzert 1991*, das Vier-Städte-Projekt *Trapezium 1995* (mit 24 Komponisten und 10 Interpreten aus Amsterdam, Essen, Den Haag und Köln) sowie Konzerte im Ehrenfelder *Loft*, im *Feedback Studio*, vor dem Historischen Rathaus Köln, in der

⁶ siehe Kalender am Ende dieser Mitteilungen

Volkshochschule Köln usw. als auch zu Gast wie bei der Einweihung des MediaParks Köln 1992, den Darmstädter Ferienkursen 1992 (hierzu lud Gimik: als Beauftragten 14 weitere europäische Computermusikstudios ein), der Sommerakademie in Glücksburg, dem Schloßtag 1993 und 1994 der GMD St. Augustin sowie dem Projekt *Spektakel* 1994 und 1996 des Ministeriums für Wissenschaft NRW. Aktiv war Gimik: zudem mit zahlreichen Vorträgen, Beratungs- und Jurytätigkeiten (z.B. beim Wettbewerb *Musik Kreativ*). 1987-92 pflegte Gimik: engen Kontakt auf europäischer Ebene zu an die 20 Computermusikstudios zwischen Aarhus und Zürich und formte daraus eine Kooperative unter dem Namen *605k*, die sich einmal jährlich in Köln versammelte und Gemeinsames unternahm (s.o.). Ebenfalls 1987-92 war Gimik: in Zusammenarbeit mit Kölner Organisationen artverwandter Kunstrichtungen bei der Planung des Kunst- und Medienzentrums *Leonardo* im MediaPark, danach bei der Konzipierung einer eher virtuellen elektronischen Vernetzung dieser Kunstrichtungen federführend. Bei den Jubiläumsveranstaltungen vom 28. bis 30.9.1996 findet ein Symposium *Musik und Informatik* mit Vorträgen von Klarenz Barlow, Georg Hajdu, Christoph Lischka, Harld Münz und Jörg Spix statt; das mit dem Feedback Studio gemeinsam veranstaltete Festival enthält Konzerte mit Aufführungen der Komponisten Barlow, Fritsch, Hajdu, Kakizawa, Manion, Mitschke, Miwa, Münz und Rodriguez.

- Der amerikanische Pianist und Komponist David **Tudor** ist am 20.8.96 in New York gestorben.
- Ton de **Leeuw** starb am 31.5.96 im Alter von 69 Jahren in Paris. Er war lange Zeit Professor für Komposition am Sweelinck Konservatorium Amsterdam, dessen Direktor er auch war. Siehe Interview F. Spangemacher mit Ton de Leeuw sowie ein Nachruf von Ernst Vermeulen in MusikTexte #65
- Aldo **Picciali** starb bereits im März 1995 (siehe Nachruf im CMJ Vol 20.2, wo auch eine Publikationsliste dieses weltbekannten Forschers der Universität Neapel veröffentlicht ist).
- **ARCANA** (Artist Research, Composers' Aid & Network Access) bietet Informationen über zeitgenössische Musik online <http://market.contrib.de/Arcana> mit Bios, Werkverzeichnissen, Texten, Partiturauszügen, Klangbeispielen. MIDI-Dateien ermöglichen das Spielen unaufgeführter Werke. Ein kostenfreier Arcana Newsletter kann bei arcana@contrib.de abonniert werden mit dem subject `subscribe newsflash` (siehe Mitteilungen_21). Neu ist eine Art von offenem Wettbewerb, der ausschließlich in digitaler Form übermittelt werden muß. Infos auch von ARCANA, Boddinstr. 5; D - 12053 Berlin.
- Die Software Library der **ICMA** hat sich vergrößert. Bereiche: Komposition, Notation, Klanganalyse & -synthese, Utilities. <http://coos.dartmouth.edu/~rsn/icma/>
- Der Hessische Rundfunk hat auf seiner Kulturwelle HR2 seit Januar 1996 eine tägliche Sendung plaziert, die unter dem Reihentitel „Crossover“ von 23.05 bis 24.00 Uhr ausgestrahlt wird. Bernd Leukert verantwortet jeden Mittwoch „E-Werk“ mit Berücksichtigung der ganzen Palette „elektrischer“ Musik (IRCAM, CCRMA, EMS, GRM, ...) wie auch interessanter und weniger akademischer Kompositionen aus home studios / kleinen Labels. Kein gedrucktes Vorausprogramm. Teile des E-Werk-Programmes siehe Kalender. Vielleicht kann man dem Redakteur Kostproben zusenden?! (HR2 / Dr. Bernd Leukert; Bertramstr. 8; D- 60320 Frankfurt)
- In Frankreich soll die „Société Francaise d'Informatique Musicale“ (**SFIM**) gegründet werden. Infos bei Claude.Cadoz@imag.fr

Wettbewerbe

Ergebnisse des Internationalen Wettbewerbes für EM in Bourges:

- Auszeichnung „Magistere“ an Larry Austin und Lars Gunnar Bodin
 - „Residence“: Pierre Couprie (F), Palle Dahlstedt (S), F. D. Polonuer (RA), Johathan Peager (F), John Prior (UK), Artem Vassiliev (RUS)
 - Der Große Preis ging an Francesco Boschetto (I) und Lothar Voigtländer (für „atemlos“)
 - Kategorie Tonband: E. M. Karlsson (S), Jukka Ruohomäki (SF)
 - Kategorie Instrument(s) + Band: Luigi Ceccarelli (I), Jon Christopher Nelson (USA)
 - Kategorie Programm-Musik: Jonty Harrison (UK), Mario Verandi (RA), Daniel Zimbaldo (RA)
 - Kategorie „experimental“: Willis Garnet (CDN)
 - Kategorie „Charakter“: Alain Michon (F), Mark Wingate (USA)
 - Software-Wettbewerb, Kategorie Analyse/Synthese: Tom Erbe (USA) für Soundhack
 - Software-Wettbewerb, Kategorie Analyse/Synthese in realtime: kein Preis
 - Software-Wettbewerb, Kategorie computer-assisted composition: Rick Taube (USA) für CM
 - Software-Wettbewerb, Kategorie real-time control: Serge de Laubier (F) für MIDI-Formers
- Unter den „Finalists“ sind auch 2 deutsche Komponisten genannt: Hans Tutschku, Frank Schweizer (Diamant), sowie das DegeM-Mitglied Florian Mutschler.

Prix Ars Electronica 1996:

- die Goldene Nica erhält Robert Normandeau (le renard et la rose);
- Auszeichnungen an James Dashow (Media Survival Kit) und Regis Renouard Larivière (Futaie)
- „Mentions“: F. Boschetto, Ch. Brown, Kui Dong, J. Harrison, Matt Heckert, G. Monahan, G. Monro, St. Montague, M. Redolfi, J. t. Veldhuis, A. Viñao.

Musica Nova '96 (Internationaler Wettbewerb für EM in zwei Kategorien (A: „absolute“ Musik {Tape} und B: audiovisuelle Arbeiten). **Deadline** und zusammengefasste Regeln siehe Datum 1.10.96 im Kalenderteil!.

Die Ergebnisse von **Musica Nova '95**:

Kategorie A: Jean-Claude Risset (Invisible Irene); Robert Normandeau (Spleen); Howard Frederics (the Raven's Kiss); Adolfo Nuñez (Jurel); Mentions to Marc Ainger, Vit Zouhar
Kategorie B: Jøran Rudi (When timbre comes apart); Maurizio Squillqnte (A spasso nel di Cosimo).

Der Wettbewerb „**Acustica International**“ wird ab September erneut ausgeschrieben. Anfragen bei: WDR Köln, Studio Akustische Kunst; D - 50600 Köln; fax: 0221 - 2205745

Call for **EM-Works** / **Contributions** / **Submissions**

- Call for tapes for performances at its two annual concerts of EM. Length preferred less the 10'. Send material to: Noah Creshevsky, Center for Computer Music, Brooklyn College of the City University of New York; 2900 Bedford Avenue; NY 11210-2889, USA.
- Call for DAT-tapes with EM / Computer Music to be broadcast in the Northwestern Universities Radio station. Send all material to: Peter Edwards - WNUR-FM c/o The classical Show; 1905 Sheridan Road; Evanston, IL 60208
- Call for papers, music (tape, instrument+tape or interactive composition not longer than 15'), presentations, artworks, choreography, theatre, dance studies, interactive installations to the **6th biennial symposium on arts & technology**, 27.2.-2.3.97, Connecticut College Center, New London, CT 06320-4196. Contact: cat@connco11.edu ; general deadline 15.9.1996
- Call for EM or works for electroacoustics and instrument(s) for a concert series in conjunction with the Cornelius Cardew Ensemble. Contact Paschall de Paor School of Music, Bretton Hall College, University of Leeds, West Bretton, Wakefield, West Yorkshire WF4 4LG, UK pedepaor@bretton.ac.uk
- Call for contributions to the International Computer Music Association's journal, **ARRAY**, Contact Katharine Norman, Editor Array k.a.norman@shef.ac.uk
ARRAY / International Computer Music Association,
2040 Polk Street suite 330, San Francisco CA 94109 USA
<http://coos.dartmouth.edu/~rsn/icma/icma.html>
- Announcement for a new online journal: "**Mikropolyphonie**"
Mikropolyphonie is a refereed online journal published on the World Wide Web. It aims to encourage scholarly analysis and discussion in any genre of contemporary music making and research. This is a call for submissions for the first online issue of Mikropolyphonie. Its feature section will be on "Musical Futures" in which we invite you to speculate on music beyond 2000. Articles can adopt this theme or any general subject matter associated with contemporary music. Deadline 31st July for expressions of interest. Submissions should be as follows:
Text (max 2000 words): html or plain ASCII text.
Images: GIF or JPEG format
Sound: AIFF format soundfiles, 8-bit, 22kHz sampling rate, mono, and sent to:
J.Giovinazzo@latrobe.edu.au (Macintosh-formatted email attachments)
or as Macintosh-formatted HD floppy disk to
The Editor, Mikropolyphonie Music Department
La Trobe University Bundoora, Vic 3083 Australia
<http://farben.latrobe.edu.au/mikropol>
- Call for submissions of projects by, about or for **women**, addressing new technologies, art, and representation. Les Femmes Branchees is an informal gathering every three weeks. Send a 1 page resume of your project (film, video, commentary, performance, etc) to Kathy Kennedy - Studio XX, 4001, rue Berri suite 104, Montreal QC H2L 4H2; studioxx@odyssee.net

• **akustische virtualitaet** (email-Anfrage)

als komponist, klangforscher und computermusiker - derzeit ein jahr am IRCAM in paris - gestalte ich die naechste ausgabe der musikzeitschrift "**ton**" (herausgeber IGNM / onlineversion ORF).

diese ausgabe beschaeftigt sich mit musik, deren ursprung und motivation in der koerperlichen / raumlichen formbarkeit von klaengen und klangstrukturen sowie deren unmittelbaren sinnlichen wahrnehmbarkeit / wahrnehmbarmachung liegt.

diese musik - als klangkunst erkannt - ist nicht mehr an fuer kunstproduktion vorgesehene orte gebunden, sondern will / muss sich erst ihre eigenen raume erobern; und dies sind neben (physisch)realen (spuer subsonaquaticas!) auch virtuelle, telematische und manch andersartige. solch neue klangraume eroeffnen unserem auditiven system die moeglichkeit, sich von den uebrigen perzeptionellen raumparametern - insbesondere aber vom visuellen raumeindruck - unabhaeufig zu bewegen. die von erfahrung gepraeigten visuellen und akustischen raum"bilder" decken sich nicht mehr; sie dis"sonieren"; ihr verhaeltnis muss neu ausgelotet werden. dieses retuning ermoeeglicht - im alltagsraum, weitab von musentempeln und kulturtraegern - schliesslich eine langfristige emanzipation des ohres gegenueber dem auge.

akustische virtualitaet eroeffnet mit hilfe neuester technologien virtuelle klanglichkeiten, die bis jetzt zwar unzugaeenglich, jedoch schon immer existent, immer moeglich waren:

jeder raum klingt (nach)klang

jeder klang klingt (nach)raum

Duden 1994: *Virtualität, die: -, -en: innewohnende Kraft od. Möglichkeit*

doch sind definitionen des begriffs / der begriffswelt rund um "akustische virtualitaet" gerade erst im entstehen; zahlreiche andere gebiete mit diesem thema aber eng verbunden. neben der betrachtung des raumes / der raumwahrnehmung aus philosophischer sicht, sowie ihren praktischen „anwendungsgebieten“:

- klangoekologie, sound design und klang/installationskunst - koennen dies im speziellen sein:
- interaktive 3D / 4D - spatialisierungssysteme, die jeweils auf ihre weise versuchen, dem klang-raum moeglichst praezise kontrollierbaren raumklang abzugewinnen
- von grundlagenforschungen (und deren applikationen) bis zu neuesten erkenntnissen auf den gebieten psycho- und physiologische akustik (welche die basis fuer das verstehen der auditiven raumwahrnehmung und -verarbeitung praeziser definieren)
- analyse-, dsp- und kompositionsprogramme, die schon in ihrer grundstruktur den raumaspekt als entscheidenden parameter beruecksichtigen
- kuenstlerische projekte / experimente, welche solch verschiedene einfluesse kombinieren und daraus sinnlich erfahrbare virtuellealitaeten generieren
- und schliesslich all jene gedanken(oder mehr)spiele, die neben den serioesen bemuehungen manchmal wie naive phantastereien klingen moegen doch letztlich den motor fuer sowohl kuenstlerische als auch technologische entwicklungen darstellen

falls sie dieses weite feld voller offener fragen interessiert, oder sie sich darueber ebenso den kopf / die ohren zerbrechen (wie ich), schicken sie ihre anregungen / fragen / artikel / hinweise / und manch anderes via e- oder snail-mail bzw. fax! die materialsammlung moechte ich grossteils mit hilfe des internets durchfuehren - schliesslich wird der virtureal ton ab oktober 96 auch als weiterfuehrendes diskussionsforum online praesent sein.

als **deadline** fuer beitraege muss ich anfang (spaeatestens mitte) september 96 festhalten.

ueber eine moeglichst bunte und rege beteiligung waere ich dankbar und gluecklich

sha (pTM of andreas rodler)

Grashofgasse 3/8/10 - 1010 Wien

tel/fax +43-1-5130309 / email rodler@ircam.fr

- **Organised Sound** — An International Journal of Music and Technology
Cambridge University Press (CUP)

General Aims . This journal is intended for student, amateur and professional musicians, musicologists, engineers and members of the public interested in the application of computers to music. It features papers relating to any musical activity using computers, and any engineering activity that has a demonstrable musical aim. Other audio arts, such as multi-media works or sound sculptures are included. It also provides a focus for engineers who are involved in the development of musical tools. Each issue will comprise approximately 60% of its article content to a named theme. The editors have formulated the following broad aims:

- . To provide a platform for musical and related technological discussion
- . To further the dialogue between engineers and musicians.
- . To provide tutorial texts for students of computer music.
- . To disseminate musical material through the production of a compact disk related to articles contained in the journal (one per annum).
- . To encourage musical uses of multi-media.
- . To encourage (young) specialists in the field to publish and share the results of their work.

Volume 2/1 „The Electroacoustic Community“: Call for papers & statements. Date of Publication: April 1997

What exactly is the electroacoustic community? Is it the group found yearly at ICMC conferences? Is it everyone who has ever been involved with the discovery of organising sounds ranging from students in schools to those who have been working professionally in the field since the late 1940s? Is the electroacoustic community one community or several? Is it closed to the world at large or is it more open than one might think? How aware are we of what is going on within the electroacoustic community? The editors of **Organised Sound** believe that there is a multiplicity of intersecting communities communicating by way of a variety of methods which have an enormous impact on the work of individuals.

Communities consist of people with a common interest. For example, Internet MIDI musicians form a community. Volume 2/1 of **Organised Sound** plans to look into our networks, not of high powered machines, but of communication between people interested in electroacoustic music. We invite submissions focusing on groups working in various regions, groups transcending regions, groups with a very special common denominator or from individuals who are anti-community. For this one issue, statements as well as papers are being requested. As far as the former is concerned, we request that statements be kept to under 1,000 words.

Timetable For Submissions: Articles and other material for the editors' consideration should be submitted by 15 October 1996. If submitted in hard copy, three copies should be posted to:

The Editors, Organised Sound, Department of Music,
University of York, Heslington,
York YO1 5DD; UK

E-Mail submissions should be mailed to: os@cage.york.ac.uk

Notes for Contributors can be obtained from the Editors or from the Organised Sound Web site:

<http://www.cup.cam.ac.uk/Journals/JNLSCAT/oso/oso.html>

Future Issues Volume 2/2 The Frequency Domain, Deadline 20.2.97

 Volume 2/3 Analysis and Synthesis, Deadline 20.6.97

Co-Editors: Ross Kirk, Leigh Landy, Tony Myatt, Richard Orton.

source: LEIGH LANDY llandy@mailhost.bretton.ac.uk

ICMC '97 in Thessaloniki, 25.-30.9.97

"For we never sing in order to distinguish ourselves from the world, my brother,
We sing in order to unify the world." (Yannis Ritsos)

This statement captures the spirit motivating our plans for the 1997 Conference in Thessaloniki, Greece. Our intention is that the 1997 ICMC be as open as possible - open to new ideas, open to new participants, open to the future of computer music. To achieve this openness we are:

- * expanding the presentation of research, while maintaining a single 'track' of papers (no parallel paper sessions!).
- * increasing the amount of music presented, while also working towards an enhanced sensitivity to the output context required by the diverse musical activities falling under the "computer music" rubric.
- * supporting the participation of four renowned contemporary music ensembles, guaranteeing a high degree of performance skill in our concert presentations.
- * creating a Conference structure intended to foster direct interaction among participants (those wishing to spend time with old friends, chat with new acquaintances, discuss research, music, solve world problems, etc. will find ample opportunity for this activity at the 1997 ICMC!).
- * soliciting a large amount of public involvement. The 1997 ICMC is one of the sanctioned events of the Organization for the Cultural Capital of Europe-Thessaloniki 1997 and will be promoted highly throughout Greece at the International level. Some central ICMC 97 activities will be open to the public.

The Exhibition Hall

It may seem impossible to accomplish the above goals. Our solution lies in a greatly expanded conception of how the Exhibition Hall will function at the ICMC. Rather than exist as a separate room where a few vendors demonstrate recent products, the 1997 ICMC Exhibition Hall will be the central focus of the Conference. The Hall will act as the hub for all Conference events, located directly adjacent to the concert halls, paper session room, and the ICMC Cafe. The Exhibition Hall will also serve as an area for the presentation of recent research beyond the single-track paper session. All posters and demonstration sessions will be held in the Exhibition Hall. We will be providing a number of booths for use by ICMC participants. The structure of the Exhibition Hall will allow us to present more contemporary research, and will also allow us to grant more time for presenters doing posters and demonstrations. The booth design will also foster more direct interaction among presenters and attendees -- those desiring information about a particular demonstration or line of research will be able to make appointments to meet at the Exhibition Hall.

A number of well equipped booths (necessary audio equipment, workstations, internet access, etc.) at the Exhibition Hall will be available for use by academic and research institutions. One of the criticisms of past ICMCs is that a particular research center may find that its representation at the ICMC is dictated entirely by the judgement of the paper jury. While we certainly endorse the role of the ICMC juries in maintaining the high standards we have come to expect at the ICMC, we also believe that individuals and institutions should be given the opportunity to present research *they* feel is important. For example, the Computer Music Center at Columbia University may want to give an extended overview of recent research done, while also providing a meeting-place for ICMC attendees interested in learning more about Columbia or swapping recent software. A "Columbia-CMC" booth in the Exhibition Hall for a designated period of time will satisfy these desires nicely, without having to rely upon acceptance of a large number of papers. In one sense, the Exhibition Hall booths can function as expanded studio-report sessions, where time will allow greatly-extended presentations of work.

We also hope to attract a much larger presence by vendors involved in computer music. The organization of the Exhibition Hall should appear quite attractive to prospective commercial participants. Important and innovative work done in the industrial sector will receive the same attention as the research coming from academic institutions. We want the ICMC to be *the* premiere Conference for the presentation of state-of-the-art music technology. Another attractive aspect for potential ICMC exhibitors: the ICMC in Thessaloniki will be happening in close time-proximity to two other major European technology events -- the International Exhibition of Information Systems & High Technology Products (INFOSYSTEM) [September 20-24, 1997], and the European Telecommunication Conference [September 21-28, 1997].

Finally, the Exhibition Hall will be open to the public. Being located in a central and easily-accessible part of Thessaloniki, the Exhibition Hall should become a major attraction during the Cultural Capital celebration. We are expecting a large number of visitors -- we are indeed singing to unify the world!

We want the ICMC to be *the* premiere Conference for the presentation of state-of-the-art music technology. To accomplish this, we are greatly expanding the role of the ICMC Exhibition Hall in 1997. The Exhibition Hall will be the central focus of the 1997 ICMC. The Hall will act as the hub for all Conference events, located directly adjacent to the concert halls, paper session room, and the ICMC Cafe. For research institutions and individuals with significant research projects, the Exhibition Hall will serve as an area for extended presentation of work beyond the single-track paper session. The non-juried nature of the booths in the Exhibition Hall also gives institutes the freedom to choose the work they feel best represents their current research. The booth design will foster more direct interaction among presenters and attendees -- those desiring information about a particular demonstration or line of research will be able to make appointments to meet at the Exhibition Hall booth. To reserve space in the ICMC97 Exhibition Hall, contact the address below.

ICMC Papers

We are seeking presentations of research in all aspects of computer music, certainly including aesthetic and compositional perspectives, as well as signal-processing and synthesis research.

Because of the involvement of IPSA (the Program of Psychoacoustic and Music Research at the Aristotle University of Thessaloniki) as the primary sponsoring organization of the ICMC, we are quite interested in seeing papers focusing on recent research and speculation in the areas of music cognition and perception. The opening session of the conference on the afternoon of September 25th will be devoted to "Music and the Brain". There will also be sessions on Psychoacoustics in Composition, Scales/Tuning Systems and Data Auralization/Sonification.

Since we are targeting a single track conference, we will be able to accept a limited number of papers. There will also be strict limitations on oral presentation time as well as the traditional page limitations for publishing the Proceedings. However we will be able to accept a much greater number of demonstrations and posters due to the Exhibition Hall format. You also have the opportunity to decide for yourself what you might present at the ICMC if you or your research institution choose to use one of the Exhibition Hall booths. To be honest, for many extended research and software presentations the Exhibition Hall makes a lot more sense. You will have a longer period of time to make your presentation, and you will be able to speak directly with people most interested in your work. Details on the paper submission categories are given in the call for papers. Please keep in mind the jury will only judge a paper for the category submitted. If you have any questions please don't hesitate to contact ICMC-97 (see Contact Info).

ICMC Music

The most salient musical feature of the 1997 ICMC is the contracting of several well-known contemporary music ensembles for the evening concerts, with individual performers from the ensembles available for the afternoon concerts. These ensembles will provide a solid base of performance talent

to draw upon for the ICMC concerts, plus they will give us a broad range of available instrumentation for pieces submitted to the 1997 ICMC. The concerts will be broadcast over the Greek national radio and television network, and plans are in the works to produce a post-ICMC compact disc of selected ICMC performances (this will be in addition to the ICMC CD of selected works accompanying the *Proceedings*). We recognize, however, that much extant computer music does not fit well into a traditional concert format. At past ICMCs, this problem has been addressed by establishing a "listening room" for continuous presentation of tape music during the Conference. This solution is plagued by several difficulties, however: it is nearly impossible for ICMC participants to discover when a particular piece is being performed, and the compositions presented have been limited to tape-only computer music. The "listening room" has also been difficult to find at several ICMCs, and has generally been very poorly-attended.

We also plan to have a "listening room" at the Thessaloniki ICMC, but it will be a sizable room directly adjacent to the Exhibition Hall. This room will be used for tape-only music, of course, but it will also be configured for the presentation of interactive pieces, solo works, and multimedia works unsuitable for a 'concert-hall' format. Lengthy tape pieces -- often quite stultifying in a traditional concert setting -- and other types of music requiring alternative listening strategies can be best presented in this area. The performance schedule for this room will be displayed throughout the ICMC site. In addition to these venues, we are also soliciting music for more specialized performances. We encourage submissions of music that can be used as ambient sound in the Exhibition Hall and concert hall lobby. We would also like music performance proposals for the ICMC Cafe, where we will be featuring a "computer music cabaret" session (if enough submissions are received!). We're basically hoping to surround the ICMC with a carpet of computer music activities -- use your imagination! We encourage proposals for all types of musical events and installations

Additional: We would also like to see submissions for special tutorial sessions before the Conference itself. Contact ICMC-97 with your ideas for these sessions.

Concurrent with the ICMC, IPSA will be sponsoring a special installation involving sound synthesis controlled by movement. Ten Greek choreographers/dancers will be utilizing the installation to create on-going interactive sound works. We are soliciting proposals for this installation (see Call for Music).

The 1997 ICMC promises to be a special event. If you need an additional excuse to make the trip, the activities of the Cultural Capital Organization are by themselves quite exciting (see Cultural Capital). Actually, if you need an excuse to try to go to Greece, you should probably seriously re-evaluate your approach to life.

We look forward to seeing you in 1997 -- Kalo Taxidi!
Thanassis Rikakis, Conference Director
Brad Garton, Music co-ordinator
Perry Cook, Paper co-ordinator

ICMC 1997 CALL FOR MUSIC

Deadline: All music materials submitted must be postmarked by **January 10, 1997**.

ICMC97 invites the submission of a wide variety of computer music. The Music Jury will be seeking music for a range of different performance contexts, so music designed for different listening strategies is certainly welcome. Selected pieces will be included on two compact disks of music from the 1997 ICMC. Many of the performances will be broadcast throughout Greece on the national radio and television network. We do have several areas where we can offer expanded resources for performance. Each area will be handled as a different submission category:

* The NEW! IMPROVED! "Listening Room": We will be outfitting a central space for the performance of tape works, solo/interactive works, multimedia works and other non-concert-type presentations.

- * The "Concert Halls" - The Ensembles: ICMC97 has hired four major contemporary music ensembles specifically for performance of interactive and tape/instrument pieces. Smaller subgroups (and soloists) can also be drawn from each of these ensembles. Submission of new (and existing) works for these instruments is strongly encouraged. Tape pieces can also be submitted for the Concert Halls. Two Concert Halls will be available, one for the evening concerts and one for the afternoon concerts. The Ensembles (and instrumentation) are:
- Ensemble 2e2m: saxophone, flute, clarinet, bassoon, trombone, cello, bass, percussion
 - Ensemble SurPlus: flute, oboe, clarinet, bass clarinet, horn, trumpet, trombone, violins(2), viola, cello, bass, piano, percussion, soprano
 - Ensemble FA: flute, clarinet, horn, trombone, violin, viola, cello, bass, piano, percussion
 - Ensemble Theta: flute, clarinet, recorder, violin, cello, pianos (2), psaltery (canon), wind instruments [all played by one soloist -- pan flute, ney, double flute, double mantoura, gemshorn, pastoral flute]
- * "Ambient Sounds" and "Installations": ICMC97 will also be playing continuous music in the main Exhibition Hall, and is soliciting music for installations in the Hall and the lobby of the performance hall next to the Exhibition Hall.
- * The "computer music cabaret": We are also seeking music for performance at the ICMC97 Cafe, directly adjacent to the main Exhibition Hall. * The "Sonic Movement" installation: Concurrent with the ICMC, IPISA will be sponsoring a special installation involving sound synthesis controlled by movement. Ten Greek choreographers/dancers will be utilizing the installation to create on-going interactive sound works. We invite the submission of interactive sound ideas (movement-sound mapping algorithms, etc.) and systems (MAX patches, etc.) that can be used in this environment.

On the submission form you are asked to select a preferred category of submission. Think hard about the best way to present your music; an evening concert of contemporary ensemble music is often not the best format for a meditative multi-media piece.

Call and Submission for Papers, Posters, Demos, Presentations

Web Information: <http://alexandros.csd.auth.gr/~icmc97/>

All submissions for ICMC'97 send electronic to 97papers@alexandros.csd.auth.gr

If electronic submission is impossible, you may request a paper form by mailing to the address below. Allow 3 weeks for your request to reach Greece, 3 weeks for the form to return, and 3 weeks for your completed form to arrive. All Submissions must be received by **January 18th., 1997**

Posters and Demos will be juried. They will be subjected to the same selection process as all other submissions for publication. They will be presented in ICMC 97 sponsored Booths at the Exhibition Hall.

Items submitted as Presentations will not be juried. You can submit directly for a Presentation if you don't need the paper published in the Proceedings. All registered ICMC 97 participants that have submitted a Presentation will receive time and space for this in the Exhibition Hall. All items displayed in the Exhibition Hall will get wide public exposure, as this area is freely open to the public as well as to registered ICMC 97 participants.

International Computer Music Conference 1997 / ICMC 97
Aristotle University of Thessaloniki
P.O.Box 308
GR - 54006 Thessaloniki
tel. +30-31-994760 fax. +30-31-994769 or 207550
e-mail: icmc97@alexandros.csd.auth.gr
URL: <http://alexandros.csd.auth.gr/~icmc97/>

Slovak electroacoustic music history⁷

Juraj Duris, cecm@cvt.stuba.sk

Centre for Electroacoustic and Computer Music Bratislava, CECM

New Music of the 20th century has gone complicated ways towards public appreciation in Slovakia, similarly to some other European countries. Besides standard conflicts and tensions between old and new, between the alternative and the establishment, there were also systematic provisions made by totalitarianism. The rulers of society were scared of everything new and unconventional that could undermine the fundamentals of "socialist society", power and safety of its aesthetic criteria. Therefore we unfortunately cannot avoid speaking about it in this text. Everything new seemed strange, exotic, even extravagant to the culture that had rejected progressive art development tendencies of 20th century and had rendered contacts with current world trends impossible. As regards the general musical public, the development ended with late Romanticism, at most spiced with Impressionism, Neo-folklorism and "Socialist realism".

Among young composers in Slovakia, New Music had been arousing interest in composition techniques originated in "the West", in new musical material, new forms of its organization, new ways of music notation, production and presentation since the 2nd half of the 1950s and in early 1960s. Several composers had ventured to exploit untraditional sound sources and had produced their first "tape" and electronic compositions under primitive home, later studio conditions. It had happened in the time when Eimert and Stockhausen in Berlin and Schaeffer in Paris had dealt with their research on the phenomenon of electroacoustic music and, simultaneously, in the time when "renowned" Slovak composers had tried to make the music as primitive as possible - in the time of "builders' songs".

Eight Seminars on New Music, organized by Ladislav Kupkovic and Peter Kolman since 1959 can be considered as the turning point. The participants had the opportunity to get acquainted with works of electronic and concrete music. The first representative Seminar on Electronic Music, organized on the initiative of several Czech and Slovak composers, musicologists and sound technicians, was held at the Research Institute of Radio and Television in Plzen in 1964. It appeared a miracle to many people interested in this kind of musical creativity. The seminar dealt seriously and manifestly with questions of electronic music, for the first time in our cultural context. The electronic music itself had already gone through the initial period of its formation - interest of composers and theoreticians had been waken and the first experiments and compositions for film and television had been made at the time. The representative survey on electronic music written by Czech musicologist Vladimir Lebl and published in 1966 was the fundamental theoretical work, followed by his translation of the book "La Musique concrete" by Pierre Schaeffer. Several compositions by the classicists of concrete, tape and electronic music appeared in radio broadcasts in 1965 and the first LP with electronic music pieces by both inland and foreign composers was published as soon as in 1966.

Along with social tension relief in 1960s, preconditions for the formation of professional studios were created in Television and Radio, mainly thanks to composers and sound engineers working there (Roman Berger, Ilja Zeljenka, Ivan Stadtrucker and Jan Rucka in Czechoslovak Television Bratislava as well as Peter Kolman, Peter Janik and Jan Backstuber in Czechoslovak Radio Bratislava). The composer Peter Kolman succeeded in acquiring the statute of an experimental professional workplace in favour of one of the studios of Slovak Radio in 1964. Experimental Studio Of Czechoslovak Radio in Bratislava was founded in 1965, linking up with the forms of studios in Cologne and in Warsaw.

Annual International Seminars on New Music were organized on the initiative of musicologist Peter Faltyn and composers Peter Kolman and Ladislav Kupkovic at the end of 1960s. The first three

⁷ siehe auch booklet der Doppel-CD: CECM - EM CD 001/ EM CD 002 ; Anthology of Slovak EM 1966-1991

years of the event, held at Smolenice castle near Bratislava in 1968-1970, attracted Stockhausen, Kagel, Ligeti, Lutoslawski and other personalities to Slovakia and thus created an important platform for presentation of domestic musical production and for its confrontation with world trends. Unfortunately, the partial opening of iron curtain and the general cultural upsurge of the 1960s were frozen by tanks in 1968. Neo-stalinistic "normalization" of the early 1970s violently pushed this - and not only this - creative branch beyond the borders of permitted cultural activities. A number of composers were pushed into background, established international contacts were lost, public interest in experimenting decreased...

It is a paradox that the strong generation of composers who had entered the scene in 1960s (Bazlik, Berger, Kolman, Malovec, Parik, Salva...) have realized their major - from the point of view of Slovak cultural context fundamental - electroacoustic compositions in 1970s. For two decades, the establishment branded Czechoslovakia by every day schizophrenia of the official ideological mask and the real life behind it. Experimental Studio of Bratislava Radio was renamed Electroacoustic Studio, as there was no place left for experimenting in "consolidated" society. In order to survive, the Studio extended its creative program and its activities on producing programmes for other radio departments - dramatic, symphonic, folklore. The reduced space for authentic electroacoustic creation was used the more intensively. Some compositions realized at that time were successful in international competitions and on stage abroad. Despite of that, these works were not presented on inland scene. They were dangerous for the "ideological purity of our culture" but, on the other hand, the awards collected abroad seemed to emphasize "liberalism" of the system.

Contacts with similar centres in neighbouring countries have been very important for Slovak electroacoustic music. As a result of these contacts, compositions by Katzer, Voigtländer, Patachich, Pongracz, Rechberger were realized in Bratislava. These works were successfully presented abroad, have become representatives of Experimental Studio production's aesthetics and partially helped to simulate the missing inland and international confrontation.

Existence of electroacoustic music centre - the Experimental / Electroacoustic Studio has always been - has enabled the Slovak electroacoustics to create and discover itself continually for 30 years. The Studio became an intellectually open and professionally equipped workplace. In the same way as the New Music fascinated young composers and musicians, the modern sound electronics also signified new, alluring world of creative possibilities for sound engineers. However, there were certain barriers between East and West in this sphere, as well. Not ideological, but technological and informative ones. As a result of that, the sound engineers and electrotechnicians have not only realized the ideas of composers but also the means of realization - the technology - themselves. An unique collaboration model has developed in Experimental Studio where the composer creates his piece in cooperation with a team of sound engineers. They overtake certain works within the process of realization. Sound engineers Peter Janik - Jan Backstuber participated in origination of Slovak electroacoustic music and in realization of majority of separate compositions. They - together with the Experimental Studio they have co-founded - are parts of history of electroacoustic music in Slovakia.

A new generation of authors (Burlas, Duris, Kubicka) appeared in 1980s. They have brought open attitude to new musical forms, specific individual predispositions, individual experiences with the crisis of modernism. Their creative efforts, coming of a new generation of Studio's employees, along with lasting presence of founding personalities helped to keep the continuity with previous profile of Slovak electroacoustic music. After November 1989, international contacts have been revitalized and extended, especially systematic information and materials exchange, conceptual partnership cooperation... The Studio presented new productions in concerts, in regular radio broadcasts, by means of participation in inland and international music festivals and competitions, in specialized and scientific seminars, symposia, composers competitions, in pedagogical, research and consulting activities. A number of compositions and authors were internationally appreciated at competition and festival confrontations, new, promising Slovak authors of electroacoustic and computer music, audiovisual and multimedia compositions appeared.

During the profiling period of Slovak electroacoustic production, the Experimental studio - permanently struggling for its justified and reasonable existence - has formed an autonomous programme of its activities within Slovak and international cultural context. Activities in the sphere of electroacoustic music resulted in new forms of social establishing. In order to concentrate the activities into one organization, the Experimental Studio initiated and provided the basis for foundation of Centre for Electroacoustic and Computer Music in Slovakia - CECM. CD Anthology of Electroacoustic and Computer Music summarizing 25 years of Experimental Studio's existence is one of the first results of starting activities of this organization. CD Slovak Electroacoustic Music 1989-1994. The sessions - International Forum of Electroacoustic Music - IFEM'92 and IFEM'94 were the most important events in Slovak electroacoustic music in 1992 and 1994. Periodical sessions of IFEM should create space for information exchange and should become a platform for theoretical and practical confrontation in Central and East European region.

copy from <http://www.savba.sk/logos/music/institution/cecm/>

Zur Geschichte des Elektronischen Tonstudios der Musikhochschule Frankfurt

Hiermit möchte ich Ihnen Ihre Bitte erfüllen, zur Genesis des Elektronischen Studios der MUHO-Frankfurt a.M. möglichst detaillierte Auskunft zu geben. ⁸

Das Elektronische Tonstudio an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M. wurde im Jahre 1970 auf meine Initiative hin - damals war ich noch nicht Professor, sondern Dozent für Neue Musik (und Musikwissenschaft) an dieser Hochschule -, mit dem Wunsch zahlreicher Studenten der Musikpädagogik verbunden, ein erster Versuch unternommen, ein elektronisches Tonstudio einzurichten ⁹.

1970/71 wurde das besagte Elektronische Tonstudio gegründet, nachdem ich diesbezüglich Verhandlungen mit dem damaligen Rektorat / Dekanat geführt hatte. Ich wurde 1971 von der Abteilung Schulmusik zum Leiter dieses aufzubauenden ersten Tonstudios beordert. Auf meinen Vorschlag, mir als künstlerischen Leiter einen technisch versierten Mitarbeiter zur Seite zu stellen, konnte ich den damaligen ersten Tonmeister der Hessischen Rundfunks (HR), Clemens Müller, für die Sache gewinnen.

Unsere Ausrüstung war zu Anbeginn sparsam und einfach: der HR stiftete als Herzstück ein großes alt- und ausgedientes 14-Kanal Röhren-Mischpult. Ich selbst brachte aus meinem privaten Studio den damals beliebten englischen „Synthi AKS“ von EMS ein, den ich mir aus London hatte kommen lassen. Ein zweites Gerät folgte bald, der „Mini-Moog“ (Anschaffung der Hochschule); ein RC-Generator, ein Ringmodulator und dazu zwei Telefunken-Tonbandgeräte und die berühmte Revox A-77 sowie entsprechende Lautsprecherboxen folgten; bald erhielten wir „hochfrequente“ Boxen.

So könnte man die erste Phase des von mir konstituierten Studios beschreiben: es stand ganz und ausschließlich der pädagogischen Abteilung zur Verfügung; im Studiengang mußten die Studenten der Schulmusik (Sekundarstufe II) obligatorisch drei Semester belegen und Seminarscheine in Theorie wie Praxis der EM absolvieren.

Während ich - als Leiter - vorwiegend den theoretisch-kompositorischen Teil dozierte (auf Grundlagen der Kölner Schule um Meyer-Eppler, Eimert, Stockhausen etc) wurde der praktische Teil

⁸ Beginn eines Briefes, datiert 1.10.95, von Prof. Dr. Hans Ulrich Engelmann an F. Hein, dessen Wissen über dieses Studio unvollständig war (z.B. dachte, dieses Studio sei erst 1988 gegründet) und damit die Frage aufwarf, „ob es mit mangelndem geschichtlichen Bewußtsein zu tun hat, über das heute Historiker sprechen“. Natürlich nicht ! Hier zur allgemeinen Kenntnis also die wahre Geschichte.

⁹ ein historisches Schreiben an die Direktion der Hochschule von 1970 zeigt Unterschriften von 19 Studenten, die „ihr Interesse und den Wunsch nach baldiger Realisierung dieses elektronischen Studios ausdrücken, damit zur theoretischen Beschäftigung nunmehr auch die praktische sich ergänzen kann“.

(Tonband-Mikrofonie-Synthesizer) zunächst vom Tonmeister abgedeckt. Dann beteiligte ich mich auch selbst an der Praxis: nach den theoretisch-kompositorischen Seminaren plante ich mit den Studierenden kleine elektronische Kompositionen, teils seriell, teils aleatorisch, teils Collagen oder Montagen auf Millimeterpapier mit den Parameter-Achsen für Frequenzen, Dezibel, Zeitleiste oder grafischen Darstellungen. Sehr gern produzierten wir kleine Hörspiele (längs des „Neuen Hörspielbuchs“, Suhrkamp; oder rekonstruierten Kagels „Aufnahmezustand“ etc.). Diese erste Phase unseres Studios kann man etwa auf 1971 bis 1976 datieren.

Von da ab schließt sich eine zweite Phase an, etwa von 1976 bis 1980. Sie wurde entscheidend markiert durch meinen Kompositionsstudenten Martin Kürschner, der als künstlerischer Assistent im Tonstudio wertvolle Arbeit für zukünftige Vorhaben leistete. Er beschäftigte sich zudem an der Uni-Frankfurt mit Mathematik und Physik (Akustik). Wir waren jetzt also zu dritt. In dieser zweiten Phase erweiterte sich auch das Equipment: ein ARP 2600, ein EMS-Vocoder, eine TASCAM 4-Kanal Tonbandmaschine und ein 7-Band-Filter (Eigenbau).

Auf diese Weise wurde das Elektronische Studio innerhalb der Abteilung Schulmusik ein fast zeitgeistiges Zentrum; wir veranstalteten nach Außen Informationsabende und stellten der Öffentlichkeit Tonbandkompositionen unter dem programmatischen Titel „TONSTUDIO-BERICHT“ vor. Von uns (Engelmann / Kürschner / Müller-Hornbach) kam der Beitrag „Sprachgeburt (elektronisch) - Kategorischer Imperativ“ (zum-Kantjahr). Anmerkung: wir widmeten uns sehr intensiv dem Thema *Musik und Sprache* - aus Sprache wird Musik (nicht nur Vokal-, sondern auch Konsonanz-Musik)!

Weitere Kompositionen: Helmut Cromm „Stationen“ für Solo-Posaune und Tonband; ich komponierte in dieser Zeit eine Reihe elektronisch/konkreter Tonbänder wie mein Ballett „Coincidentals“ (UA Heidelberger Stadttheater 1971) und „Capriccio Electronico“ von 1971. Martin Kürschner komponierte „Das Trockendock“, Szene für Klavier und Tonband 1974, und „6^{1/2} Bagatellen“ für Synthesizer 1978. Vorträge über elektronische Musik (auch als Aufsätze vorhanden) hielten neben mir auch Martin Kürschner und Tonmeister Clemens Müller.

Eine dritte Phase ist für das Studio zwischen 1981 und 1988 anzugeben. Neuanschaffungen waren Yamaha DX7, ATARI ST 1040, Notator. Etwa 1982/83 gab ich wegen meiner vielseitigen kompositorischen Verpflichtungen als Professor an der gleichen Hochschule und anderer Aufträge wie meiner Gastprofessur für interdisziplinäre Gestaltung an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach die Leitung des Studios ab. Mein Assistent Martin Kürschner und Tonmeister Clemens Müller führten das Studio für die Schulmusikabteilung weiter. Kürschners Assistenzzeit währte von 1974 bis 1980. Er bekam 1980 einen Lehrauftrag im Rahmen des Studios für Akustik, elektronische Musik und seit 1989 auch Computermusik.

Seit meiner Emeritierung 1986 lief die Arbeit im Studio weiter mit Kürschner und Müller. Mein Nachfolger als Leiter der Kompositionsklasse an der Musikhochschule Frankfurt a.M. wurde offiziell Hans Zender, der seine Stelle etwa 1988 antrat. Zu dieser Zeit konnte das Studios erweitert und erneuert werden.

Hans Ulrich Engelmann

Anmerkung: weitere Informationen über die Zeit danach hoffentlich demnächst (F.H.)

Kalender Elektroakustischer Musik ab September 1996

9.8.-8.9.	<p>sonambiente Festival für hören und sehen internationale Klangkunst im rahmen der 300-Jahr Feier der Akademie der Künste Verschiedene Orte in Berlin</p> <p>infos: fon: 030 22692342 fax: 030 22692344</p> <p>email: sonart@contrib.de online www: http://www.icf.de/AdK/sonambiente/s1.html</p>	<p>Klanginstallationen: AdK Pariser Platz, Weinhaus Huth, Staatsratsgebäude, Postfuhramt, Sophiensäle, Parochialkirche & andere Orte, 9.8.- 8.9. : Laurie Anderson, Sam Auting, Terry Fox, Gary Hill, Stephan von Huehne, Ron Kuivila, Bernhard Leitner, Red White {AdK Pariser Platz}; Josefine Günschel, Christina Kubisch, Paul Demarinis, Max NeuhAus, Leo Schatz {Weinhaus Huth}, Gunter Demnig, Ulrich Eller, Brian Eno, Nam June Paik, Kyra Stratmann, Ana Torfs {Staatsratsgebäude}, Andres Bosshard, Felix Hess, Götz Lemberg, Yufen Qin, Nicola Sani / Mario Sasso, Trimpin {Postfuhramt}, NicolAs Collins, Paul Fuchs, Robert Jacobsen, Hans Peter Kuhn, Alvin Lucier, Ed Osborn, Paul Panhuysen {Sophiensäle}, Matt Heckert, Gordon Monahan {Parochialkirche}, L. Ph. Demers / Bill Vorn, Paul Fuchs, Hans Gierschik, Rolf Julius, Lutz Glandien / Malte Lüders, Beate Lotz / Dirk Schwibbert {an anderen Orten}.</p> <p>Performances / Konzerte: (verschiedene Orte)</p> <p>10.8. Jon Rose (Perks) 11.8. Fuchs / Babel (ringing material), Henning Christiansen (lagerplatz-Beuys pit-75 Jahre- walhalla) 18.8. Andres Bosshard (pulsis) 23.8. Sodomka / Breindl (die Differenzmaschine); Mark Traylor (Arcana); Laetitia Sonami (and she keeps...) 23.-24.8. Matt Heckert (metal spine-klangmaschinen) 25.8. Mauricio Kagel (nah und fern) 28.-29.8. Junko Wada / H.P. Kuhn (who's afraid of anything) 30.8.-1.9. Achim Freyer / Alvin Curran (in hora mortis) 4.9. David Moss / Bert Noglik (survival songs) 6.-7.9. Fatima Miranda (concierto en canto) 8.9. Laurie Anderson (the speed of darkness), Andere Soundart-Projekte vor und nach 9.8.-8.9.96 : Singuhr-Hörgalerie in Parochial (31.5.-7.10.): FM Olbrisch (Wegeleitsystem), Erwin Stache (Klangkästen), Driesch / Dyffort / Lebkücher (LS mit Kupferdraht), Gordon Monahan, Jutta Ravenna (daten-klangfenster 20.9.-7.10.96); „Baitz mit Klang“ des Kunstvereins Giannozzo in Baitz bei Belzig (30.8./1.9.) Ausstellung Max Neuhaus; Benoit Maubrey (cellular buddies); Laura Kikauka / Gordon Monahan (sound bar — ab 22 Uhr); Kyoto international music forum {siehe auch 21.-22.9.}; Andreas Oldörp (11.8.-6.10.), Robin Minard (still / life daad-galerie); Glandien / Grosskopf / Heinz / Katzer / Wrede / Zapf (vortex-24 h Berlin)</p> <p>Filmreihe „klangstakkato und bilderflut“ 12.8.-17.8.: zum 100. Geburtstag von Leon Theremin spielt Lydia Kavina, Filmpremiere Steven Martin (Theremin) Historische Film-Ton-Dokumente von Ruttman, Fischinger, McLaren, Lye, die Whitney's, Kren, e.a.</p>
September	WDR Radio 5 auf FM Studio Akustische Kunst Köln	<p>2.9. John Cage (James Joyce, Marcel Duchamp, Erik Satie: ein Alphabet) 9.9. Malcom Goldstein (Zwischen zwei Räumen) 16.9. Juan Allende-Blin (Rapport sonore. Klangbericht); Arsenije Jovanovic (Faunophonia Balcanica) 23.9. Pierre Mariétan (Le bruit court / das Geräusch geht um)</p>
2.-8.9.	Gaudemus Music Week / International Rostrum of Electroacoustic Music Gaudemus Foundation NL-1091 RV Amsterdam	u.a. EM von Preisträgern (z.B. Bourges) und Aufführungen von EM im Stedelijk Museum als „Cineac Sonore“. Selektion des International Rostrum of Electroacoustic Music (Deutschland vertreten durch den SFB)
4.-29.9.	Linden Gallery St Kilda, Melbourne	Garth Paine (MQM):. activated space intelligent interactive environments, computer controlled video, audio, music, music composition, audio engineering. garth@creativeaccess.com.au

<p>2.-6.9.</p>	<p>ars electronica 96 Ars Electronica Center Hauptstr. 2 A-4010 Linz</p> <p>fon: (+43) 732-712121 fax: — 712121 2</p> <p>info@aec.at</p> <p>http://www.aec.at</p>	<p>diesjähriges Motto: „Memesis – die Zukunft der Evolution“. ars electronica stellt die Kunst in Frage und präsentiert 1996 Arbeiten, die nicht länger Beobachtung und Interpretation des durch die digitale Revolution bedingten kulturellen Wandels sind, sondern eine seiner unmittelbaren Folgen.</p> <p>3.-4.9. Netzwerk-Symposium: Beiträge an open-memesis@aec.at senden; Diskussionsstand lesbar über: http://www.aec.at/meme/symp/</p> <p>2.-6.9. ars electronica quarter Klangkunst: Adrian / Auinger, Demers/Vorn, Merit, Paci Daló, Don Ritter, Goldberg / Santarromana, Hachiya, Iwata, Gsöllpointer / Möller, Sommerer / Mignonneau, Ritsch. Musikalisches Nachtprogramm ab 22 Uhr</p> <p>3.-6.9. Performances: Tod Machover & MIT Media LAB (Brain Opera), Jon Rose</p> <p>3.-6.9. Workshops : „walking in cyberspace“ — CAVE (Uni Chicago); „textbased VR“ (IRC, MOO, MUD). Mit Dan Sandin. Begrenzte Teilnehmerzahl.</p> <p>3.-6.9. specials: Unterwasser-3D von Michel Redolfi; Vorführungen mit dem Institut CONTAINED; Radio- und Internetprojekt mit ars acustica international der EBU; Emergency Broadcast Network mit 5 „Medienguerrillas“ und harten Beats!; SKY-Projekt von „Els Comediants“</p> <p>4.-6.9. prix ars electronica, Landesstudio OÖ: 4.9. Verleihung der Goldenen Nica 96 an Robert Normandeau, Preise auch an James Dashow, Régis Renouard Larivière; Vorträge & Diskussion mit den Preisträgern. Goldene Nica-WWW</p> <p>2.-22.9. Ausstellungen: interaktive Kunst von Courchesne, Davies, Fujihata, Jeremijenka, Nobuya, Paterson, Penny, Redl, Schiphorst, Snibble. Installation von G. Bielz, begehbare Architektur von Gsöllpointer / Möller.</p> <p>2.-6.9. Internetaktionen: Tele-Robotic Cyber-Öko-Sumpf von Ken Goldberg; Radio TNC Spielchen; Kunst und Kunstsammlungen im dritten Reich – Robert Adrian; „The house of Sound“-Projekt der HfM Graz;Am 5.9. Projekt „River&Bridges“ (ORF-Kunstradio und Jocelyn Robert und Janos Sugar)</p>
<p>ab 5.9.</p>	<p>„Rivers&Bridges“ ORF Wien Kunstradio & SR DRS 2 Basel-Rhein zwischen Mittl. & Wettsteinbrücke</p>	<p>Patricia Jünger : Transmitter — first to second nature — vom Flussbett zur Flutung; Beitrag der Schweiz zu „Rivers&Bridges“, einem weltweiten Radio- und Internetprojekt.</p>
<p>7.-8.9.</p>	<p>IV Randspiele Sankt Annen Kirche Zepernick</p>	<p>Werke von Schöllhorn, Obst, Katzer, Voigtländer, Noda, Schenker, Clark, Wrede, Hoyer. Mit Ensemble Piano+, Ensemble Kunstkopf Berlin. Video-Produktion „Vortex Berlin“ (siehe Sonambiente), des Studios der AdK.</p>
<p>7.-14.9.</p>	<p>Weltmusiktage 1996 Danish Music Information Center</p> <p>Kronprinsensgade 7, Mezz DK- 1114 Kopenhagen K fax: +45-33-930024</p>	<p>Schwerpunkte: Musiktheater und interactive computer music. Dazu 2 interessante Kategorien: „electroacoustic works“ (multimedia, interactive computer works, tape works), „installations based on music“ (Museum of modern art, outdoors and indoors in the period around the festival)</p> <p>10.9. Tycho Brahe Planetarium: EM von Adolfo Nuñez, Jonathan Harvey, Rolf Enström</p> <p>11.9. Sound / Gallery (Town Hall Square)</p> <p>12.9. Tycho Brahe Planetarium: EM von Rolf Wallin, Francis Dhomont, Birgitte Alsted</p> <p>13.9. Tycho Brahe Planetarium: EM von Ber Turel, Giroudon / Estager, Mark Wingate, John Wynne</p> <p>14.9. „The other Opera“: Jorge Antunes, Motoharu Kawashima, Miro Bázlik, Paul Koonce</p> <p>Vorstellung des Metropolis-Projektes und Phonotheek des Studio Akustische Kunst des WDR</p> <p>Die IGNM & Gaudeamus haben eine Sonderbroschüre mit den Komponistenportraits herausgegeben</p>

8.-11.9.	4th JIC'96 Joint International Conference University Gent / IPEM College of Europe at Brugge Brugge / Belgien	4th International Symposium on Systematic Musicology and 2nd International Conference on Cognitive Musicology = Joint International Conference. Focus (1) „Gestalt Concepts Revisited-from Metaphor to cognitive model“; and (2) „software engineering, modeling and simulation in musicology“. info-fax: +32-9 2644196; online http://next.rug.ac.be/brugge/jic96.html
10.-13.9.	EUSIPCO'96 Uni Trieste via A. Valerio 10 I-34100 Trieste	EUSIPCO'96 is the 8th biennial conference by EURASIP, the European Association for Signal Processing. Its aim is to cover all aspects of signal processing theory and applications. Sessions will include tutorials and presentations on new research results. An technical exhibition will also be organized. (siehe Mitteilungen_19)
11.9.	46. Berliner Festwochen Konzerthaus Berlin	Ensemble Modern / Eötvös & Strobel-Studio: Karlheinz Stockhausen (Mixtur)
12.9.	IMD Kunsthalle Darmstadt	Musik für Lautsprecher: Stockhausen, Mandolini, Cee, Riedl, Heller/Heyduck, Gerwin, Westerkamp, Ligeti, Reith
12.-15.9.	Stockhausen Zyklus II Oper Leipzig Postfach 346; 04003 Leipzig	UA „Freitag aus Licht“ von Karlheinz Stockhausen
12.-22.9.	Kryptonale II Förderband e.V. gr. & kl. Wasserspeicher Berlin-Prenzlauer Berg	Installation Erwin Stache (Tonrundherum), Johannes Wallmann (ZEITzeit:raumRAUM). Neue & Experimentelle Musik in Konzerten 12.-14.9. und 19.-21.9.1996
13.9.	Symposium Universiteit Gent / IPEM Blandijnberg 2 B-9000 Gent	Foundations of Pitch and Timbre Perception. Talks: Leman, Houtsma, McAdams, Shamma, Langner, De Poli
13.-20.9.	DeutschlandRadio Berlin FM 89,6 Berlin	13.9. Bericht über das „Ars acustica Studio“ des Slowenischen Rundfunks Ljubljana 15.9. Schütz (Peyote oder Die andere Geschichte); Musik: K. Buhler 20.9. 4 Werke aus dem EM-Studio Radio Budapest
16.-20.9.	ISEA'96 / DEAF / R96 ISEA96 POB 8656 NL-3009 AR Rotterdam fax: +31-10-4778605	info: http://www.eur.nl/ISEA96 email: isea96@hro.nl web http://www.v2.nl/DEAF email DEAF@v2.nl Infos siehe Mitteilungen_19; ISEA ist ein akademisches Symposium mit Vorträgen, Diskussionen etc., mit Workshops und mit Konzerten, Ausstellung, künstlerischem Rahmenprogramm. Themen: Computergrafik und -animation, Bildverarbeitung, EM, Video Art, Installationen mit VR, art & robotics, computer poetry, computer aided dance, Synchronisation zwischen den Kunstformen, Ästhetik-Themen, „Reality of Virtual Reality“, Virtual Community. Schwerpunkt: Ausbildung als Mittler zwischen Technik und Kunst, vernetzte Kunst (Design und WEB). 19.9. Konzert; ausgewählt u.a.: Thomas Gerwin (Klangkörper)
20.-28.9.	Warschauer Herbst Polish Composers Union Rynek Starego Miasta 27 PL-00-272 Warszawa	20.9. P. Schaeffer, Piacsek, Berger (Transgressus), Czaja, Dlugosz, Wierzbicki, Minard (Resonanz), Enström (Spin) 21.9. Eröffnung der Klanginstallationen von Sabine Schäfer (TopoPhonie), Felix Hess (How light is changed into Sound) two radio-plays from WDR: John Cage (Roaratorio), Mauricio Kagel (nah und fern) 24.9. concert of the polish radio experimental studio: Biezan, Szeremeta, Mykietyn, Kotonski 25.- 28.9. Filme von Mauricio Kagel
20.9- 5.10.	Musica 96 2 rue d'Ingwiller F-67000 Strasbourg	mehr als 5 Portrait-Konzerte Gerard Grisey 21.9. Michael Levinas (Oper „GO-gol“)
21., 22.9.	sound & environment Podewil Klosterstr. 68, 10179 Berlin	Kyoto int. contemporary music forum: Masahiro Miwa, Keiko Fujishima, Yoshihiro Kawasaki, Akio Suzuki

23.-27.9.	Civico Liceo musicale Russolo-Pratella Foundation Via Bagaini 6 I-21100 Varese	beachten Sie die Deadline des Wettbewerbes 20. Juli 1996. Preisverleihung während dieses Festivals.
23.-29.9.	12th int Festival Alicante Alicante / España	u.a. EM von José Iges (La isla de las mujeres); Multimedia-Konzert der Grupo OMN; F. López Konzert LIEM-CDMC: Aguilera, Mosquera, de la Cruz, Lauzurika, Risset Workshop mit Jean-Claude Risset
24.-28.9.	sound & space SR / EMS / Fylkingen S-Stockholm	neben mehreren EM-Konzerten Vergabe des Stockholm Electronic Arts Award 96
24.-30.9.	Danish Music Information Center Gråbrødre Torv 16 DK-1154 Copenhagen	Karlheinz Stockhausen Festival
28.-30.9.	25 Jahre Feedback Studio 10 Jahre Gimik: Feedback Studio Köln Gimik: Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3 HfM Köln Dagobertstr.	28.9. Symposium Musik & Informatik: Klarenz Barlow, Georg Hajdu, Christoph Lischka, Harld Münz und Jörg Spix statt; das mit dem Feedback Studio gemeinsam veranstaltete Festival enthält Konzerte mit Aufführungen der Komponisten Barlow, Fritsch, Hajdu, Kakizawa, Manion, Mitschke, Miwa, Münz und Rodriguez Dauerinstallation „Talkmaster’s Choice“ von Barlow. Konzerte: 28.9. <i>EM 1968</i> : Johnson (Telefun), Eötvös (Mese), Fritsch (Modulation IV) Kakizawa (Delay hinter Gittern), Miwa (Dithyrambe), Manion (Islands), Hajdu (Riots) Barlow (Uccelli Ungheresi, Estudio 7), Foretic (Interludium), Miwa (Vormittagsspek), Koepf (Deutschland), Fritsch (Modulay) 29.9. <i>EM 60er & 70er</i> : Maiguashca (Hür zu), Ranta (Chanta Khat), McGuire (Pulse Music 1), von Biel (Fassung), Fritsch (Fabula rasa, Radiostück 1), Barlow (Sinophonie II) Barlow (Herre Gott), Fritsch (Run Tits), Münz (deChiffrAGE), Gehlhaar (Beckenstück) Staub (Waldstücke, Weiche Gesänge), Rodriguez (DINO), Mitschke (Pendulum) 30.9. <i>Tondokumente Feedback Archiv</i> : Johnson / Fritsch / Gehlhaar (Improvisationen Zürich 72, Berlin 74), Eötvös (Feuermusik) Koepf (o.T.), Fritsch (Damals) Johnson (Ton-Antiton), Fritsch (sul B, sul G, RM’96), Gehlhaar (Solipse)
29.9.	Opernhaus Graz Graz	Bruno Liberda (vom Berge Fuji: 50 Variationen über Fünfzig; 100 Ansichten vom Berge Fuji)
1.10. Deadline	Musica Nova ’96 Spolecnost pro elektroakustickou hudbu Radlická 99 CZ 150 00 Praha 5- Smichov	Internationaler Wettbewerb für EM, ausgeschrieben unabhängig von Alter und Nationalität in 2 Kategorien: „A“ (autonome EM, max Länge 20’), „B“ (audiovisuelle Werke mit EM-track, max. Länge 30’). <u>Bedingungen</u> : max. eine Einreichung pro Kategorie, Entstehung nach dem 1.1.94, ohne Preisauszeichnung anderer Wettbewerbe; der Name des Komponisten muß klar angezeigt sein. Einreichung (für die Jury): Partitur (optional), Programmotiz, technische Beschreibung und Produktionsstudio, Biographie, Drehbuch (optional), ... Kategorie „A“: stereo, Medium DAT oder CD, deutliche Angabe der ID bzw. der abs. time Kategorie „B“: Video Kassette VHS-PAL, standard speed, high-fidelity sound Die eingereichten Kopien werden nicht zurückgesendet und verbleiben im Archiv der EM-Gesellschaft. Bekanntgabe der Preise am 1.11.96. Preisträger-Konzert am 1.12.96 in Prag.
2.-12.10.	Music of our Age National Philharmonia Vörösmarty ter: H-Budapest	5.10. EM von Sári, Ligeti, Reményi, Soós, Gönzc, Sárosy 11.10. Electro acoustic Research (EAR) group with Madarasz, Szigeti e.a.

4.-6.10.	DZZM Schevenstr. 17 D-01326 Dresden	3.10. „Blaue Brücke“: Daniel Weissberg (Harpeggio) 4.10.; 19,30 Elektronische Nacht im Kulturrathaus mit Werken der DegeM-Mitglieder Bönn, Ollertz, Eckert, Brümmer, Bürck, Banasik, Katzer, Jentzsch, Obst, Humpert, Ruschkowski, Tutschku, Wehinger, Dorschner, Hein / Olbrisch e.a. 5.10., 13 Uhr Mitgliederversammlung 1996 der DegeM (Tagungsort DZZM) 10.10. Heiner Goebbels (schwarz auf weiss)
7.-13.10.	22. Festival Fortbildungszentrum Lüneburg	Anfragen: H. W. Erdmann, fon/fax: 04131-309390
10.-12.10.	Musikprotokoll Steirischer Herbst / ORF Marburger Str. 20 A-8042 Graz	10.10. Mitchell, Mitterer, Reisinger; Taar / Sodomka / Ritsch („Camouflage“) 12.10. Gérard Grisey
10.-13.10.	La science en fete Isabelle Chemin 43, Quai Juillet F-14000 Caen	"La science en fete" (Das Synthetische Mischgewebe) will present conferences, exhibitions and performances that explore collaborative efforts of the arts, sciences, electronic technologies and media. T/F +33 31 82 93 16; email chemin@cruic.unicaen.fr
15.-19.10.	International Conference on Computer Music and Music Science Jiao Tong University Department of Computer Science and Engineering Shanghai 200030, P. R. China fax: +86-21 62820892	OBJECTIVE: Musicians have long been studying music and searching its rules through scientific means. They have been fully applying new technological achievements to various aspects of music. Music is a kind of art in sound information and the computer is a powerful information processor. The computer has already become musicians' favorite tool. The application of multimedia has given a new touch to composition, performance and research/analysis of music. On account of above reasons, we will hold this International Conference on Computer music : (1) Computer music and multimedia. (2) Intelligent musical instrument, analysis/synthesis of musical sound. (3) Software environments of musical information system. (4) The representation of musical information. (5) Data base of musical information. (6) Man-machine interface of musical information system. (7) Computer assisted music instruction and composition. (8) Computer music and cognitive science. music science .: (1) Music acoustics. (2) Music and mathematics (3) Physics of music. (4) Study of temperament. (5) Psychology of music. (6) Experimental aesthetics of music. (7) Science of the singing voice. (8) Ethnomusicology. (9) Physiology of music. (10) Therapeutics of music. (11) Instrumentation. (12) Archaeology of music contact Sun Yudong, szxu@cs.sjtu.edu.cn
17.10.	Serie EM Ijsbreker Planetarium Artis Amsterdam	„Planetary Taxi“: Redolfi, Dandrel, Xenakis, Glass, Parmegiani, Indianen, Riley
18.-20.10.	75 Jahre Donaueschinger Musiktage Musikfreunde, SWF, Land Baden-W. 78166 Donaueschingen	Gordon Monahan (Multiple Machine Matrix, etliche Aufführungen); akustische Spielformen (Karl-Sczuka-Preis); Silvia Fomina, Robert HP Platz (Andere Räume/Nerv/Turm/Weiter/Echo) Klanginstallationen: Alvin Curran, Johannes Schmidt-Sistermanns (Der Resonanzmensch für Monochorde, Klängschalen, Raumton, Lautsprecher)
19.10- 30.11.	Wien Modern Wiener Konzerthaus Lothringerstr. 20 A-1037 Wien	20.10. Portrait Concert Kaija Saariaho; Olga Neuwirth (perc. + tape) 24.10., 2.11., 27.11.: Stockhausen (aus den 7 Tagen; Telemusik, Kontakte; Hymnen ...)

24.-26.10.	9. Tage Neuer Musik Klangprojekte Weimar Jugendzentrum „mon ami“ 99423 Weimar	Hörkino mit dem Lautsprecherorchester ACOUSMONIUM der INA•GRM Paris: 6 Konzerte 24.10. Schaeffer / Henry (symphonie pour un homme seul), Naon (La spère et la pierre), Schwarz (Capriccio), Zanési (Cello); Redolfi (Appel d'air), Donato (Roses & Chains), Chion (La ronde), Bayle (Nota...Sonora.) 25.10. Lejeune (Opéra d'eau), Vaggione (Rechant), Mion (Confidence), Dhomont (Chiaroscuro), Parmegiani (pour en finir avec le pouvoir d'Orphée), Malec (Artemisia), Teruggi (Variations Morphologiques) 26.10. Ensemble für Intuitive Musik & Acousmonium : 4 Werke von EfM, Hintzenstern. Jentzsch (Kyotobells), Ollertz (Tishinu), Tutschku (Les invisibles), Eckert (aux mains de l'espace), Brümmer (Ambre, Lilac)
26.10.	15. Synthesizerfestival Medien-Nacht Landesmuseum Burgplatz 1 Braunschweig	UA der preisgekrönten Werke des 7. Kompositionswettbewerbs Synthesizer / Computer (Thema „EM-Prosa / Lyrik). H. W. Erdmann (Transformationen, 21 Stationen), Salbert / Heyden (Emotions {Sopran, Sax, Synti}), Videoarbeiten von Bériou, Barber, Vogan, Urana
2.11.	50 Jahre NRW KölnMusik / WDR Philharmonie Köln	Karlheinz Stockhausen (Michaels Reise, Gesang der Jünglinge); mit MusikFabrik
4.-6.11.	ICAD'96 Uni College Palo Alto, CAL , USA Fax: 001- 540/568-2761. email: frysinsp@jmu.edu	International Conference on Auditory Display. Topic areas : Auditory exploration of data via sonification (data-controlled sound) and audification (audible playback of data samples), Real-time monitoring of multivariate data, Sound in immersive interfaces (Virtual Reality) and Teleoperation, Perceptual issues in Auditory Display, Sound in generalized computer interfaces, Technologies supporting Auditory Display creation, Data handling and sound synthesis for Auditory Display systems, Applications of Auditory Display. Siehe Mitteilungen_19
4.-7.11.	3rd IWSIP 96 UMIST Peter Wellstead Conference Centre GB-Manchester	Workshop on Image and Signal Processing, is an International Workshop on theoretical, experimental and applied signal and image processing. The theme of the current workshop is on Advances in Computational Intelligence. General Techiques and Algorithms: Adaptive DSP algorithms, Digital Filter Implementations, Image Analysis, Image Enhancement and Restoration, Image Understanding. Technologies: Neural Networks, Fuzzy Logic, Wavelets, Fractals. Image Transmission: Encoding/Decoding, Compression, Transmission, ISDN, Internet, ATM, Modems, Radio, SATCOM and NAV. Applications: Automotive, Medical, Robotics, Control, Video, Telepresence, Virtual Reality, Digital Production.
7.-10.11.	Tage für Neue Musik Stadt Zürich CH-8022 Zürich	7.11. Saariaho (Verblendungen) 8.-9.11. Nachtstudio: Feiler, Hübler, Saariaho (Silleben)... mit M. Andersson (Gitarre); Ch. Hug (Viola) 10.11. Ensemble Zürich: Lindberg (Ur), Saariaho (Petals, ...de la terre)
8.-10.11.	Klangwerkstatt 96 Musikschuke Kreuzberg Ballhaus Naunynstr. 27 Berlin Kreuzberg	auch einige EM, u.a. von Olbrisch / Behles, Finnendahl, Katzer
8.-18.11.	Krakow Autumn Muzyka Centrum Ul. Starowishna 3 PL-31038 Krakow	Installationen von Kurzwelly, Lowzyl, Panhuysen, Senn, Küntzel, Zielinska, Veltman, Choloniewsky, Gröneveldt Performances / Konzerte: Hugh Davies & H.-K. Raecke, Fatima Miranda, Phil Niblock, Ulli Krieger, Butzmann
10.11.	50 Jahre NRW KölnMusik / WDR Philharmonie Köln	Hans Werner Henze (Tristan)
15.11. Deadline	premi internacional de composició musical ciutat de Tarragona 1996 Ajuntament de Tarragona Placa de la Front 1 E-43003 Tarragona	Kategorie für Symphonisches Orchester optional plus Solisten oder Elektroakustik. Das eine eingereichte Werk darf vorher weder aufgeführt oder veröffentlicht sein noch einen anderen Preis erhalten haben. Am 15.12.96 wird die Juryentscheidung veröffentlicht. Weitere Details siehe Adresse bzw. Gaudeamus Information July 1996, welche auch online zu etreichen ist: http://www.xs4all.nl/~gaud/

15.11. Deadline	2. Nachwuchsforum GNM GNM Gladbacher Str. 23 D-50672 Köln info: musiktexte@t- online.de	Ausschreibung des 2. Nachwuchsforums für Komponisten, Interpreten und Musikologen, die nach dem 1.1.1967 geboren sind und in Deutschland leben. Bitte miteinsenden: Absender, Geburtsdatum, Bio, Werkverzeichnis, Programmhefttexte etc. Komposition: für Ensemble (Ensemble Modern) optional mit Elektronik; Partitur oder ä. für 2-10 Interpreten Musikologie: Arbeit auf Papier oder Tonband über ein Phänomen der neuen Musik, die Arbeit eines Komponisten, Interpreten oder Improvisationsmusikers neuer Musik im weitesten Sinne oder über eine Komposition / Interpretation neuer Musik aus den letzten 50 Jahren. Jury: Schnebel, Catherine Milliken, Manfred Schreier, Peter Niklas Wilson. Aufführung der selektierten Werke am 25.-26.1.1997 bei den Tagen Neuer Musik in Stuttgart. MusikTexte veröffentlicht die musikologische Arbeit.
15.-18.11.	19. Tonmeistertagung VDT Stadthalle Karlsruhe	Große wissenschaftliche Tagung mit Industrieausstellung.
20.11.	Aulakonzert LIV HfM Köln Dagobertstr. 38 D-50668 Köln	Alois Bröder (Pizzflaggliss), Jochen Hug (der Klang der fließenden Seele), Marcus Schmickler (nn)
20.11.- 1.12.	Huddersfield Contemporary Music Festival University of Huddersfield GB-Huddersfield HD1 3DH	4 Konzerte mit Musik von Karlheinz Stockhausen
22.11.	„Todesmetaphern...“ Projektgruppe Neue Musik HdK Bremen	Iannis Xenakis (Die Legende von ER)
29.11.	Aulakonzert LV HfM Köln Dagobertstr. 38 D-50668 Köln	Best of Babel 2: Musik, Video, Performance von Chagas, Dielmann, Dupuis, Heil, Humpert, Kamps, Marohn
29., 30.11	musik & licht BGNM / Gertich Podewil Klosterstr, Berlin info-fax: +49-30 8860122	Konzerte zum Thema (Debussy, Skrjabin, Varèse, Berio, Stockhausen, Kagel, Schnebel) und aktuelle Projekte mit Performances (Maria Blondeel, George Brecht, Bob Ostertag, Christian Terstege, Manos Tsangaris), Installationen (Christina Kubisch, Andreas Oldorp, Jutta Ravenna, Sodomka/Breindl/Math, Doris Vila, André Werner/Anna Tretter), Filme & Videos (Robert Darroll/Sukhi Kang/Kiyoshi Furukawa, Wolf Kahlen/La Monte Young.).
29.11.- 8.12.	tramway 34 rue du Lieu de Santé F-76000 Rouen	3. Festival de musique étonnante: soundinstallations, sound-ways, concerts, music theatre, acousmatic music. Responsible: Francis Faber, Jean François Paux. contact: fon +33-35893315; fax: 35892606
30.11. 96 Deadline	IRCAM Reading Panel IRCAM 1, Place Igor Stravinsky F-75004 Paris	Applications for a commission by IRCAM for an piece with instr/vocals + advanced elec., or participation in IRCAM's educational activities (4 weeks course, 1 year course). For details contact IRCAM fax: +33-1 44784806
12.12. 96	Serie EM Ijsbreker Planetarium Artis Amsterdam	„Orbital Opera“: Redolfi, Le Mée, Lightwave, Berio, Ashley (UA)
20.12. 96 Deadline	12. int. Kompositionswettbewerb Künstlerhaus Boswil CH-5623 Boswil fax: +41-56 6663032	Kompositionen, die zur Diskussion über den heutigen Stellenwert des Instrumental- und Vokalsolos einlädt. Regeln: nur ein Werk, welches nicht vor dem 1.1.1994 aufgeführt wurde. Verwendung von Elektronik wird begrüßt, sofern sie der Thematik entspricht und keine zusätzlichen Ausführenden erfordert. Es gibt 4 Preise; Aufführungen im Seminar 7.-11.5.97. Jury: Paraskevaidis, Geir Johnson, Kessler, B. Kindler, O. Neuwirth
9.1.97	50 Jahre NRW KölnMusik / WDR Philharmonie Köln	Mauricio Kagel zum 65. Geburtstag

10., 18.1.97 Deadline	ICMC'97 Aristotle University of Thessaloniki P.O.Box 308 GR-54006 Thessaloniki	10.1.97: Deadline for music material. Details see Mitteilungen_22 or URL below 18.1.97 Deadline for Papers, Posters, Demos, Presentations. http://alexandros.csd.auth.gr/~icmc97/ email: icmc97@alexandros.csd.auth.gr
20.2.97	Serie EM Ijsbreker Planetary Art Amsterdam	„Imaginary Soundscapes“: Redolfi, Chemin, Zanesi, Bayle, Eno
27.2- 2.3.97	6th Symposium on arts and technology Center for arts & technology, Box 5365 Connecticut College 270 Mohegan Avenue USA-New London, CT 06320	papers, music (tape alone, instrument + tape or interactive composition), presentations, artworks, choreography, theater, dance studies, interactive installations. Contact: cat@conncoll.edu Siehe Mitteilungen_22 unter „Call for tapes & papers“.
4.97	conference / SEAMUS Dr. Robert L. Cooper UMKC Conservatory of Music 4949 Cherry, Kansas City MO 64110 USA	"The Year of the Performer". Topics for panel discussion, papers are needed, as well as compositions (priority given to tape works having some interactive elements). fax +1 816 235 5265; rlcooper@cctr.umkc.edu ; http://cctr.umkc.edu/user/cooper/seamus.html
10.4.97	Serie EM Ijsbreker Planetary Art Amsterdam	„Zero Gravity“: Redolfi, Corigliano, Pascal, Martinez, Risset
30.4.97 Deadline	18th Irino Prize Irino Prize Foundation 5-22-2 Matsubara, Setagaya-Ku Tokyo 156	Das eingereichte Werk für max 6 Spieler + optionalem tape (elektroakus- tische Musik im engeren Sinn nicht akzeptiert) mit max Länge 15 Minuten muß zwischen dem 1.1.95 und 31.12.96 uraufgeführt worden sein. Autor muß jünger als 40 Jahre sein (am 23.6.97). Einreichung von: Partitur, Kassette mit einer Aufnahme, Bio + Geburtstag, Programm der UA, Adresse mit möglichst fax, Nationalität. Die Jury : Yuasa, Y.-A. Matsudeira, Fujita, Fujieda, Matsushita, Tanaka.
2.-4.5.97	artificial life event artificial evolution studio 192 Spadina Av., Suite 512 CDN-Toronto, ON M5T 2C2	concert-exhibition; using artificial life (genetic algorithms, cellular automata, L Systems, computer viruses, biomorphs, artificial organisms- mobots etc). Applications interested: composition, sound & image synthesis, animation, interactive sculpture, installation art. contact Bruno Degazio artevo@interlog.com
23.- 29.8.97	15th IJCAI-97 PROCOM International Shuwa Kioicho Park Bldg., 3-6 Kioicho, Chiyoda-ku, Tokyo, 102 JAPAN.	15. International Joint Conference on Artificial Intelligenz online-info: http://ijcai.org/ijcai-97/ email: info@ijcai.org fon +81-3-3234-2361. fax:+81-3-3234-4456 or email: procom2@beehive.twics.com
8.-14.9.97	Gaudeamus Music Week Gaudeamus Foundation NL-1091 RV Amsterdam	eingeschlossen sind Aufführungen von EM (expliziet vom Wettbewerb in Bourges).
24.- 31.9.97	Weltmusiktage 1997 ISCM Section of Korea Seoul , Korea	focus: „human voice in music“. Die Einschreibung kann über die GNM oder auch direkt über die IGNM erfolgen.
25.- 30.9.97	ICMC'97 ICMA & IPSA Aristotle University Thessaloniki P.O.Box 308 GR-54006 Thessaloniki	im Rahmen „Kulturstadt Europas“. Deadlines am 10.1. bzw. 18.1.97. Siehe Details in Mitteilungen_22 sowie: http://alexandros.csd.auth.gr/~icmc97/ und email: icmc97@alexandros.csd.auth.gr

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die **Mitgliedschaft** in der Deutschen Gesellschaft für Elektroakustische Musik

Ich möchte **Abonment** der Mitteilungen und Publikationen der Deutschen Gesellschaft für Elektroakustische Musik werden

Ich bitte um die unentgeltliche Zusendung der Mitteilungen und Publikationen der DegeM **, ich arbeite für

_____ (bitte Institution, Verlag bzw. Grund angeben)

Ich **überweise** für das Kalenderjahr 1996 :

50.- DM Jahresmitgliedsbeitrag für die DegeM als natürliche Person (inkl. Mitteilungen)

20.- DM für das Jahresabonnement der Mitteilungen (ohne Mitgliedschaft in der DegeM)

auf das Konto **05 141 941 00** bei der Dresdner Bank Berlin BLZ **100 800 00**

Hiermit erteile ich der Deutschen Gesellschaft für Elektroakustische Musik eine Einzugsermächtigung

von meinem Konto mit der K.Nr.: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____

Unterschrift: _____

Institution: _____

Name:..... Vorname:.....

Straße : PLZ-Stadt :

Telefon :/.....

FAX :/.....

Email :

WWW : http://.....

Datum: **Unterschrift:**

** gilt nur für Presse, Bibliotheken, Hochschulen, gemeinnützige Verbände etc. ... !!!

Die DegeM — WWW-Seiten :

<http://www.kgw.tu-berlin.de/DegeM>

Sie finden 5 Kapitel: Einführung, Mitglieder (ohne Adressenangabe), Mitteilungen (auch diese Zeilen sind zu lesen), Kalender. Lassen Sie sich von den „Links“ zu anderen interessanten WWW-Adressen leiten. Sie können natürlich die Texte, wie z.B. dieses Heft, direkt online oder über ftp kopieren:

<ftp.kgw.tu-berlin.de/pub/DegeM/>

Beachten Sie bitte auch die Einrichtung der neuen

„Internationalen Dokumentation Elektroakustischer Musik“

mit der Bitte, Ihr Werkverzeichnis zu überprüfen und zu korrigieren.

<http://www.kgw.tu-berlin.de/EMDoku>

Bankverbindung der DegeM

Deutsche Gesellschaft für Elektroakustische Musik	Jahresbeitrag je Personen (incl. Mitteilg.)	50.-DM	
Dresdner Bank Berlin	BLZ 100 800 00	Jahresbeitrag für Institutionen (dito)	200.-DM
Konto-Nr.	05 141 941 00	Jahresabonnement der Mitteilungen	20.-DM

Lost (and found?) — Wer kennt die richtigen Adressen von:

Timour Klouche (Berlin?)

Thomas Nagel (Kiel?)

Klaus-Jürgen Kamprad (Altenburg?)